

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Geheimsache Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgs-Region.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühren betragen bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . . . . . Mk. 6.15,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mk. 7.05,  
monatlich Mk. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mk. 2.05, auswärts Mk. 2.10.

**Nr. 58. — 108. Jahrgang.**  
Hirschberg in Schlesien,  
**Dienstag, 9. März 1920.**

**Anzeigenpreis:**  
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortverkehr . . . . . Mk. 0.45,  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mk. 0.55,  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mk. 1.75.

**Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 30.**

**Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.**

## Die Rettung Europas?

Im Mittelpunkt der Erörterung der ganzen Welt steht augenblicklich das Manifest des Obersten Rates, in dem die unbestreitbare Tatsache zum ersten Mal in offizieller Form auch von der Entente ausgegeben wird, daß die Rettung Europas von der Gesundung Deutschlands abhängt. In unserer Presse und in der Öffentlichkeit ganz Deutschlands ist dieser Gedanke seit dem dunklen Tag von Versailles immer und immer wieder in den Vordergrund gerückt worden, und stets von neuem wurde er besonders von Frankreich als unmissbar abgelesen. Im Ablauf des Jahres seit der Unterzeichnung des Gewaltfriedens Clemenceaus ist nun aber doch ein allmählicher Sinneswechsel eingetreten, denn je länger desto mehr hat sich die rauhe Wirklichkeit gegenüber den Illusionen der Sieger zur Geltung zu bringen gewußt. Wir haben den Sieg des deutschen Standpunktes in der Auslieferungssfrage erlebt, wir haben festgestellt können, daß die französischen Anzionsabsichten auf das Rheinland bei anderen Ententeregierungen auf begründeten Widerstand stießen, und wir hören jetzt, wenn uns auch zunächst noch der Glaube fehlt, daß Deutschland ein Kredit von dreißig bis vierzig Milliarden gewährt werden soll, damit es vor dem Zusammenbruch seiner Lebensmittelförderung und seiner Finanzen bewahrt bleibe. Im Einzelnen melde bei der Pariser Temps aus London über den Inhalt der Kundgebung:

Das Memorandum beschäftigt sich zuerst mit dem Wechselkurs und fährt dann fort, die Versuche, die von den Regierungen unternommen worden seien, den Wechselkurs zu verbessern, könnten die vollständige Wiederherstellung der Lage nur verzögern. In der Zwischenzeit müßten Mittel gefunden werden, um den Zusammenbruch der geschäftlichen Operationen zu verhindern. Der Oberste Rat glaube, daß die notwendigen Kredite gefunden werden müßten, sobald die europäischen Regierungen Maßnahmen getroffen hätten, um Vertriebenen für ihre wirtschaftliche und finanzielle Politik zu gewinnen. Der Oberste Rat erkenne an, daß die Wiederaufrichtung der verwüsteten Gebiete und besonders der verwüsteten Gebiete Frankreichs für die europäische Wiederaufrichtung unbedingt erforderlich sei. Ferner habe er die besondere Lage Deutschlands ins Auge gefaßt, wo augenblicklich jedes Unternehmen gehemmt sei, und jeder Versuch, Handelskredite zu erlangen, fehlschlage, und zwar aus dem Grunde, weil seine Verpflichtungen zur Wiedergutmachung noch vollkommen unbestimmt seien. Der Oberste Rat glaube deshalb, es wäre außerordentlich wünschenswert und liege im Interesse der alliierten Länder, wenn im Interesse Deutschlands die gesamte Summe der Wiedergutmachung, die Deutschland gehalten sei, nach dem Friedensvertrag von Versailles zu bezahlen, sobald wie möglich festgesetzt werde. Der Oberste Rat glaube, daß Deutschland in die Lage versetzt werden müsse, die notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe zu erhalten, und wenn dies nach der Ansicht der Wiedergutmachungskommission notwendig sei, müsse es berechtigt sein, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen. Der Oberste Rat sei übereingekommen, gewisse Leitfäden aufzustellen, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas zu vermindern. Es scheint ihm von großer Bedeutung zu sein, daß die Friedensverhältnisse so rasch wie möglich wieder hergestellt würden. Die Armeen müßten überall auf dem Friedensstand zurückgeführt wer-

den. Jede Regierung müßte sofort die Mittel prüfen, um ihrem Volke die vitale Notwendigkeit zu verstehen zu geben, jede übertriebene Ausgabe zu vermeiden und die notwendigen Ausgaben auf das Äußerste zu beschränken. Maßnahmen müßten auch getroffen werden für die Heranführung des Kredits und für die Einschränkung des Bahnoten-Umlaufs. Der Oberste Rat sei ferner entschlossen, im gemeinsamen Interesse Deutschlands und seiner Gläubiger die Deutschland auferlegten Zahlungsfristen auszuwählen, und er habe beschlossen, von seinen Delegierten bei der Wiedergutmachungskommission zu verlangen, daß sie Deutschland von der Verlängerung dieser Fristen in Kenntnis setzen und es fragen, ob es damit einverstanden sei, wie dies im Briefe vom 15. Juni 1919 ausgeprochen sei, daß so bald wie möglich auf der Grundlage der Zahlungsmöglichkeit die Gesamtsumme festgesetzt werde, die Deutschland als Entschädigung zu bezahlen habe.

Das alles ist noch reichlich unklar. Noch ist die Entscheidung der Franzosen ja auch nicht gefallen. Wir werden deshalb gut tun, in Ruhe abzuwarten, in welcher Form das angekündigte Zugeständnis schließlich erfolgt, und unsere Hoffnungen nicht allzu hoch schrauben. Zur Sache selbst bedarf es selbstverständlich keines Wortes, um noch einmal darauf hinzuweisen, daß in der Tat nur eine Hilfe in dem angekündigten Umfange den Zusammenbruch Deutschlands verhüten könnte — und zwar in zwölf Stunden.

### Für den Anschluß Oesterreichs an Deutschland?

Das Neue Wiener Tageblatt bringt die Meldung, daß der Oberste Rat sich davon überzeugt habe, daß die von ihm angestrebte Verbindung aller Donauländer sich nicht durchführen lasse. Andererseits könne Oesterreich als selbständiger Staat nicht bestehen. Der Oberste Rat könne daher nur dahin seine Entscheidung treffen, daß Oesterreich unter gewissen Bedingungen wirtschaftlich an das Deutsche Reich angegeschlossen wird.

### Die Ueberwachung des Kaisers.

Das Amsterdamer Allgemeine Handelsblatt drückt in einem Leitartikel die Ansicht aus, daß die Kaiserfrage infolge der Antwort der niederländischen Regierung nicht mehr bestehen könne. Das Blatt glaubt, daß die Alliierten nicht mehr auf die Frage zurückkommen würden. Es folgert aus der Note, daß der Kaiser innerhalb der Grenzen der Niederlande kein freier Mann sei und daß die Regierung auf Grund des Ausländergesetzes bestimmen werde, auf welche Weise seine Freiheit Beschränkungen unterworfen wird. Die Regierung sehe den Kaiser auf Grund dieses Gesetzes als einen Ausländer an, der für die öffentliche Ruhe gefährlich ist, und könne ihn demnach innerhalb des Königreichs einen bestimmten Platz als Verbleib anweisen. Ein diesbezüglicher Beschluß, der alle Zweifel bezüglich der Stellung des Kaisers behebe, könne demnach erwartet werden.

### Zusammenstöße mit Ententevertretern in Berlin.

Brügelerei im Hotel Adlon.

Im Hotel Adlon, der vornehmsten Gaststätte Berlins, ist es in der Nacht zum Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Mitgliedern der französischen Ueberwachungskommission gekommen. Wolff-Büro meldet darüber:

Zu einem schweren Zusammenstoß kam es im Hotel Adlon zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen (dem 41 Jahre alten, zweiten Sohn des Prinzen Albrecht) und anderen deutschen Gästen einerseits und drei Mitgliedern der französischen Militärmission, Kapitän Klein, Hauptmann Rougevin und Vosschaftssekretär Dunard, andererseits. Als gegen 10 1/2 Uhr die Kapelle im kleinen Saal neben

dem Lichthof „Deutschland, Deutschland über alles“ hielten, erhoben sich die deutschen Gäste, während die Franzosen sitzen blieben. Der Prinz, der mit einem neben ihm sitzenden früheren russischen Staatsrat bereits einige Flaschen Wein getrunken hatte, sprang erregt auf und rief den französischen Herren zu: „Aufstehen, sonst raus!“ Da dieser Aufforderung keine Folge geleistet wurde, warf der Prinz eine Blumen vase nach dem Mittelstisch, wo die Ausländer saßen. Andere Gäste folgten seinem Beispiel. Als der Prinz in maßloser Erregung mit einem schweren Perzenhalter auf seine Gegner, die sich kräftig verteidigten, einzuschlagen versuchte, umringten ihn die Kellner und drängten ihn hinaus. Den französischen Herren, die Rivoli trugen, waren teilweise die Kleider zerrissen, auch hatten sie Beulen, Quetschungen und Schnittwunden davongetragen. Der Prinz soll übrigens schon vor einigen Tagen einen persönlichen Zusammenstoß mit dem Kapitän Klein gehabt haben.

Dieser Darstellung gegenüber erklärt der Prinz, an den Vorfällen unbeteiligt zu sein. Er habe in Gesellschaft anderer Persönlichkeiten in einer Ecke gesessen und habe den Verlauf des Zwischenfalls nicht einmal verfolgen können, weil zwischen seinem Tisch und dem Tisch der französischen Gäste eine größere Anzahl Personen sich aufgestellt hätte; auch habe er keinerlei Gegenstände geworfen.

In letzter Zeit haben sich übrigens in Berlin bereits verschiedene Fälle mehr oder weniger ernster Art zwischen deutschen Zivil- und Militärpersonen einerseits und Mitgliedern der auf Grund des Friedensvertrages hier tätigen internationalen Ueberwachungsausschüsse andererseits ereignet. Die Regierung kehrt sich infolgedessen zu folgender Ermahnung veranlaßt:

In denjenigen Fällen, wo die Namen der dabei Beteiligten bekannt sind, ist von den zuständigen Stellen unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet worden, und es wird, soweit sich auf der einen oder anderen Seite eine Schuld ergibt, entsprechend eingeschritten werden. Wie immer das Ergebnis dieser Untersuchungen ausfallen wird, so kann nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß, wie deutschseits von den Mitgliedern dieser oder ähnlicher Kommissionen ein korrektes Auftreten verlangt wird, in solcher Weise auch von jedem einzelnen Deutschen ein angemessenes und würdiges Verhalten gegenüber den im Dienste ihrer Regierungen sich hier aufhaltenden Ausschussmitgliedern erwartet werden muß. Die Folgen jeder Abweichung hiervon, mag eine solche sich in Worten oder in Taten äußern, fallen in letzter Linie auf das ganze deutsche Volk zurück, weil dadurch nicht nur das deutsche Ansehen geschädigt, sondern auch die Verhandlungen mit den Ausschüssen beeinträchtigt und Anlaß zu Entschädigungsforderungen gegeben wird.

Im Anschluß an die Vorkänge im Hotel Adlon hat am Sonntag der Reichswehrminister verkündet, daß Prinz Joachim Albrecht von Preußen und Wittweiser von Mathen, der gleichfalls an dem Zwischenfall im Hotel Adlon beteiligt war, vorläufig in Schubhaft genommen werden.

## Das Landessteuergesetz in der Nationalversammlung.

3 Berlin, 8. März.

In der Sonnabendssitzung der Nationalversammlung wurde das Landessteuergesetz in zweiter Lesung angenommen. Da die Entscheidung von vornherein ziemlich feststand, sprachen die paar Steuerexperten der verschiedenen Parteien vor fast leeren Bänken. Beim § 16, der den Anteil der Länder und Gemeinden festsetzt, kam es zu einem heftigen Streit zwischen Preußen und Bayern, der von den Regierungsvertretern beider Länder eingeleitet und von den Abgeordneten aus dem Hause fortgesetzt wurde. Bayern will die ursprüngliche Abstufung nach Steuerhöhen festhalten, Preußen will ebenso wie der Ausschuss den Anteil einheitlich auf zwei Drittel festsetzen. Der Zentrumsbauer Ströblich ließ die Volksseele hoch und sprach von „Vergewaltigung“, der sozialdemokratische Bayer Gruber aber störte die nationale Einheitsfront der Bayern und trat ebenso wie der Demokrat Basse für die Ausschussfassung ein, die schließlich auch angenommen wurde. Der allgemein erwartete Streit um den § 57, der den Anteil der Länder und Gemeinden gegen Veränderungen stärker sichern wollte und vom Ausschuss gestrichen worden ist, blieb aus. Durch eine Uebereinkunft der Parteien wurde die verlangte Sicherung in den § 59 eingefügt. Als nach Verabschiedung des Landessteuergesetzes der Präsident Schrenk den Vorschlag machte, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die erste Lesung des Besitzsteuergesetzes zu stellen, protestierten die beiden Parteien der Mehrheit dagegen mit dem schon früher vorgebrachten Argument, daß die Nationalversammlung gar nicht mehr zuständig sei zur Beratung von Steuern, die erst 1922 zur Veranlagung kommen. Die Versammlung schloß sich aber dem Unterstaatssekretär Moosle an, der die Verabschiedung der Besitzsteuer als dringend bezeichnete, weil diese Steuer den Schlüssel der Finanzreform bilde.

## Russische Angriffe auf Polen.

Nach Warschauer Meldungen hat die lange angekündigte bolschewistischenoffensive gegen Polen begonnen. In der Polenfront

hatten die bolschewistischen Truppen seit Wochen starke Kräfte zusammengezogen. Sie unternahmen jetzt in starken Kolonnen gleichzeitige Angriffe nördlich und südlich vom Pripyetfluß, wurden aber, wie die Polen behaupten, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auch an der Boboltschen Front seien bolschewistische Kräfte abgewiesen worden.

## Einmal etwas anderes.

Die „Maabeburgische Zeitung“ schreibt: Gegenüber den ständigen Klagen über das Schwindeln des Pflichtbewußtseins in der Beamtenschaft berichten wir mit besonderer Freude über einen Vorfall, der beweist, daß Treue und Ehrlichkeit auch heute nicht ausgestorben sind. Ein Reisender schrieb dieser Tage an den Eisenbahnminister in Berlin:

„Ich hatte am 24. Januar in dem vom Potsdamer Bahnhof um 12.35 Uhr abfahrenden Zug in einem Abteil mit sechs anderen Personen Platz genommen, als kurz vor Waarna bei Auges ein mit einer Dienstmäde versehenen Beamten um Verzeigung der Fahrkarte bat; dies geschah. Nach einigen Minuten erschien der Beamte wieder in der Tür des Abteils und sagte zu mir, der ich am Fenster saß, sehr verbindlich: „Ich möchte Ihre Fahrkarte noch einmal sehen. Bitte reichen Sie sie mir herüber, ich möchte sie genau sehen.“ Jetzt wurde ich lustig und hatte dabei die Empfindung, daß eine verloren gegangene Karte bei einem anderen Reisenden gesucht werde. Ich sagte deshalb dem Beamten etwas abweisend: „Beleben können Sie die Karte, aber aus der Hand gebe ich sie nicht. Ich habe sie rechtmäßig am Schalter gekauft.“ Der Beamte prüfte die Karte sehr genau, tauschte mit einem hinter ihm sitzenden Herrn einige Worte und reichte mir dann zu meiner großen Verwunderung einen Hundertmarkschein mit den Worten: „Darf ich Ihnen diesen Schein zurückgeben, den Sie bei Köhne Ihrer Fahrkarte am Schalter A zwiefel bezahlt haben.“ An den zwei neuen Scheinen, die ich dem Schalterbeamten bei Köhne der Fahrkarte übergab, hatte tatsächlich ein dritter geklebt. Sie können glauben, daß die merkwürdige Spannung, die sich bei Beobachtung des Vorganges unter den Mitreisenden geltend machte, einer lebhaften Freude wich und ein herzhaftes Bravo! für den wackeren Beamten zur Folge hatte. Der eigenartige Fall war unter den Reisenden noch längere Zeit Gegenstand der Unterhaltung, wobei die große Pflichttreue, die große Frömmigkeit — der Zug war bis auf den letzten Platz besetzt — und der ehrenliche Laft der beiden Beamten noch Gehäbr bewundert wurde.“

Fälle dieser Art, in denen das Publikum durch treue Pflichterfüllung der Beamten vor Schaden bewahrt wird, sind sicher auch heute nicht selten. Es wäre zu wünschen, daß sie häufiger zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden.

## Deutsches Reich.

— Der Heringswucher. Der Reichsverband der Deutschen See- und Küstenschiffer sieht sich veranlaßt, gegenüber dem Vorwurf des Fischwuchers, der gegen die Ostseefischerei und besonders der Travemünder Fischer erhoben wird, darauf hinzuweisen, was eigentlich die Preise so schamlos in die Höhe treibt. In einer Zuschrift an die Presse heißt es darüber u. a.

Die Preise werden meist durch freiwillige Vereinbarungen von Kommissionen festgesetzt; wenn sich einzelne Auswüchse zeigen, so rühren sie meistens von Ueberbietungen und Treibern unreeller Aufkäufer und Händler her, welche mit allen Mitteln Ware haben wollen. Der reelle, mit den Fischern Hand in Hand arbeitende Fischhandel trägt zu der Uebersteigerung nicht bei. Auch in Travemünde haben sich die Preisforderungen der Fischer, wie von der dortigen Fischindustrie anerkannt wird, durchaus in vernünftigen Grenzen gehalten; sie haben für Hering 1,80 bis 2,10 Mk. für ein Pfund betragen. Freiwillig haben die Fischer den Arbeiterschaft der großen industriellen Werke und dem Arbeiterrat beliebige Mengen zum Preise von 1 Mk. zur Verfügung gestellt. Wenn man demgegenüber in den Läden der Großstädte Preise für Bäcklinge von 8—12 Mk. oder in kleineren Städten von 6—8 Mk. sieht, wenn man ferner ordinäre große geräucherter Salzheringe als „Makrelen“ zum Preise von 3 Mk. je Pfund oder schamhaft 4 Mk. für ½ Pfund ausgezeichnet sieht, dürfte man unschwer erkennen, wo die Vertenerung der Fischwaren, die ungeheure wucherische Ausbeutung der Bevölkerung entsteht. Im Interesse einer stetigen Erhaltung unserer Fischerei, d. h. einer inländischen und daher wichtigen Lebensmittelquelle sollte man ohne genaue Kenntnis der Verhältnisse und der Verhältnisse der an einem Fischreit beteiligten Parteien auf verlebende Vorwürfe einer Partei und auf Verallgemeinerungen verzichten. Was ist wohl wichtiger, ein Pfund armer Heringe deutschen Ranges oder eine ausländische Abofessine, wenn beide denselben Preis haben?

— Abstimmung in Schleswig-Holstein. In der zweiten Kone von Schleswig findet die Abstimmung bestimmt am 14. März statt.

— Die übermäßige Vermehrung der Beamtenzahl. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates vom 4. wurde bei der Beratung des Etats des Reichsjustizministeriums die Frage erörtert, wie dem fortschreitenden weiteren Anschwellen des Beamtenkörpers bei den Reichsbehörden Einhalt geboten werden könne. Wenn die Stellenvermehrung in der Weise, wie es noch immer geschehe, fortgesetzt werde könne die finanzielle Leistungsfähigkeit des durch den Friedensschluß verkleinerten und veränderten Reiches dem nicht mehr gewachsen sein, zumal im Hinblick auf die großen Mehrforderungen aus Anlaß der Befolgungsreform. Bei den weiteren Etatberatungen im Reichsrat werden diese Fragen noch eine erhebliche Rolle spielen.

— Die deutschen Beamten in Polen. Das mit den Polen abgeschlossene Abkommen über die Tätigkeit der deutschen Beamten in Polen läuft zum 31. März ab, so daß die deutsche Regierung am 1. April die unmittelbaren Staatsbeamten aus Polen herausziehen will. Die polnische Regierung möchte nun gern das Beamtenabkommen verlängern, Deutschland wird aber nur darauf eingehen, wenn für die Beamten die weitgehendsten Garantien gegeben werden und Polen die Bedingungen des Friedensvertrages, besonders die Bestimmungen über den Verkehr mit Dörfern, loyal erfüllt.

— Streiks im besetzten Gebiet. Die Bergarbeiter in einem Teil des Saarbeckens sind in den Ausstand getreten, um die Entlassung gewisser Angestellten zu erzwingen. — In Koblenz wurde der Betrieb der Straßenbahnen eingestellt, weil die Arbeiter des Elektrizitätswerkes streiken.

— Der Reichsverband des deutschen Handwerkes hielt in Hannover eine Ausschusssitzung ab. Es wurde eine Vermehrung der Sitze für das Handwerk in den Reichswirtschaftsrat verlangt. Die organisatorische Verbindung der getrennten Handwerkerbünde mit dem Reichsverbande wurde für erwünscht erklärt. Ein besonders eingesetzter Ausschuss des Reichsverbandes soll einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung ausarbeiten. Protest wurde gegen die beabsichtigte Kommunalisierung des Nahrungsmittelgewerbes erhoben. In der Beihilfsfrage hält der Reichsausschuss an der Meinung fest, daß es sich im Lehrvertrag um ein Erziehungsverhältnis und nicht um einen Arbeitsvertrag handelt. Die Regelung des Lehrungsvertrages muß daher bei der Ordnung des Tarifwesens ausgenommen werden. Schließlich wurde noch die Schaffung eines Tarifamtes des deutschen Handwerkes in Aussicht genommen.

— Landarbeiterbewegung in Pommern. Bei den Tarifverhandlungen zwischen den Landarbeitern und den Arbeitgebern in Pommern ist es noch zu keiner Einigung gekommen.

— Gegen Helfferich fahren der Vorwärts und das B. L. schweres Geschütz auf. Im Jahre 1917 sei, so sagen die Blätter, von einem Zentrumsabgeordneten im Reichstagsausschuss darauf hingewiesen worden, daß die Eisen- und Stahl-Industriellen für Kriegsmaterial viel zu hohe Preise erzielten. Die maßgebenden Werke hätten die Vorleistung der notwendigen Selbstkosten verweigert. Ein Angestellter der Kriegswirtschaftsabteilung, der durch sein Drängen nach genaueren Selbstkostennachweisen aufsteig, sei entsetzt und durch einen Direktor von Gelsenkirchen ersetzt worden. Auch die übrigen Referente des damaligen Staatssekretärs des Innern, Dr. Helfferich, seien Großindustrielle und Großbankdirektoren gewesen. Das Tageblatt meint, Dr. Helfferich werde bei seinem starken Reinlichkeitsbedürfnis selbst das dringende Verlangen haben, den peinlichen Verdacht, den der Vorwärts gegen ihn ausspricht, zu entkräften.

— Wännen die letzten Schiffe ausgeliefert werden? Der in der Frage der Auslieferung der letzten deutschen Schiffe nach London gerichteten deutschen Kommission soll es, wie es heißt, nicht gelungen sein, Aufschlüsse in der Auslieferung der Handels-, Fischerei- und Dampfschiffabflotte und über die Pflichtenbauten zu erreichen.

— Fürsorge für die Kriegsbeschädigten. Im Petitionsausschuss der Nationalversammlung teilte ein Regierungsvertreter mit, daß das Reichsarbeitsministerium für die Bearbeitung der sozialen Kriegsbeschädigten- und Kriegs Hinterbliebenen-Fürsorge eine eigene Abteilung eingerichtet habe. Das neue Militärversorgungsgesetz werde mit größter Beschleunigung bearbeitet werden. — Im sozialpolitischen Ausschuss der Nationalversammlung wurde am Donnerstag das Gesetz über die Beschäftigung der Schwerkrriegsbeschädigten beraten. Das Gesetz soll auch auf die Unfallbeschädigten mit mehr als 50 Prozent Rente Anwendung finden. Nach der Mitteilung eines Regierungsvertreters haben wir eine halbe Million Schwerkrriegsbeschädigte und etwa 100 000 Schwerunfallbeschädigte. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß die Arbeitgeber alle offenen Stellen für die sich Schwerkrriegsbeschädigten eignen, anmelden müssen. Bei der Besetzung von solchen Stellen sind dann die Kriegsbeschädigten vorzuziehen. Auch die Behörden müssen bei der Anstellung von Beamten Schwerkrriegsbeschädigte bevorzugen.

— Die Leipziger Messe ist am Freitag zu Ende gegangen. Sie wies die größte Besucherzahl aller bisher abgehaltenen Messen auf.

— Die Leitung der deutschen Studienkommission, die nach Sowjetrußland geht, soll Dr. Walter Rathenau, der Präsident der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, übernehmen.

— Der Entwurf eines Besitzsteuergesetzes ist, wie bereits kurz gemeldet, der Nationalversammlung zugegangen. Er soll an die Stelle der zurückgezogenen Aufwandsteuer treten. Nach der Vorlage erfolgt die Feststellung des Vermögenszuwachses erstmals zum 1. April 1923 für den in der Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum 31. Dezember 1922 entstandenen Vermögenszuwachs, späterhin in Zeitabständen von drei zu drei Jahren für den in den vorangegangenen drei Kalenderjahren entstandenen Zuwachs. Die Besitzsteuer solle betragen für die ersten 10 000 Mk. des steuerpflicht. Vermögenszuwachs. 1 v. H. nächsten 20 000 " " " " " " 2 " " " " " " " " 3 " " " " " " " " 4 " " " " " " " " 5 " " " " " " " " 6 " " " " " " " " 7 " " " " " " " " 8 " " " " " " " " 9 " " " " " " " " 10 " " " " " " " "

— Straßensundgebungen, die hauptsächlich gegen die Ausbeutung der Bevölkerung durch Schieber, Bucherer und ausländische Juden gerichtet waren, fanden am Sonntag in München statt. Die demonstrierende Menge wurde vor dem Ministerium des Innern von Abteilungen der Polizeiwache und der Reichswehr aufgehalten, und räumte schließlich den Platz, nachdem Vorstandsmitglieder vom deutschvölkischem Schutz- und Trutzbunde Erklärungen abgegeben hatten.

— Eine deutsche Expedition zur Bekämpfung des Fleckfiebers wird in kurzer Frist nach Rußland abgehen. Die Sowjetregierung will der Expedition jede Hilfe gewähren.

— Weniger Auslandsfleisch! Wie unsere Berliner Redaktion erfährt, kann infolge der schlechten Valuta in den nächsten Monaten voraussichtlich an die Bevölkerung ausländisches Schweinefleisch nicht mehr geliefert werden. Was davon beschafft werden kann, soll zunächst den Bergarbeitern zukommen, die sich zur Leistung von Ueberstunden verpflichtet haben. Bei der Wichtigkeit stärkerer Kohlenförderung muß die Bevölkerung sich mit der Vorzugsbelieferung der Bergarbeiter einverstanden erklären. Die übrige Bevölkerung wird darum in den nächsten Monaten auf die Belieferung mit Speck verzichten müssen. Die Kranken in den Lungenheilstätten sollen wie bisher versorgt werden. Auch treten in der Versorgung der gesamten Bevölkerung mit amerikanischen Gefrierfleisch, Cornedbeef und Fleischkonserven kleinere Veränderungen ein.

— Ueber die Erneuerung des Ueberschichtenabkommens im Bergbau haben gestern die Verhandlungen begonnen. Außer den Vertretern der Arbeitsgemeinschaft im Bergbau werden an diesen Verhandlungen Reichsarbeitsminister Schäfer, dessen Referent für Bergbau, Regierungsrat Bodenstein, Eisenbahnminister Oeser, Reichspostminister Siebertz und ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums teilnehmen.

— Zur Krise im pommerschen Landarbeiterkreis meidet die Deutsche Tageszeitung, daß die Eiserne Division sich zwecks Ueberleitung in den zivilen Beruf zu Arbeitsgemeinschaften von je 3000 Mann zusammengesprochen hat, die demnächst zur Hilfeleistung bei der Frühjahrsbekleidung nach Pommern abtransportiert werden sollen.

— Die Arbeitsgemeinschaft für Neuordnung der Sozialversicherung hat unter Vorsitz des Abgeordneten Siehe ihre erste Plenarsitzung abgehalten. Es wurde eine Kommission zur Prüfung der Frage eingesetzt, ob das bisherige System der deutschen Sozialversicherung beibehalten oder die Systeme Schwedens oder Australiens zu bevorzugen seien.

— Hindenburg soll sich, wie rechtsstehende Blätter melden, bereit erklärt haben, eine Präsidentschaftskandidatur zu übernehmen.

— Deutsche Massen-Einreisegesuche nach England. Bei der Berliner englischen Botschaft lagen bis 1. März über 12 000 Gesuche von Deutschen vor um Zulassung der Einreise nach Großbritannien.

— Gegen die Ueberflutung durch Ausländer. Zwischen den Einzelstaaten haben Besprechungen darüber stattgefunden, wie man den Zustrom der Ausländer nach Deutschland unterbinden könnte. Das Ergebnis soll der Reichsregierung mit der dringenden Bitte übermittelt werden, sofort Maßnahmen zu treffen, um das Reich vor Ueberflutung durch Ausländer zu bewahren.

— Langsame Steigung der deutschen Valuta? Der Hamburger „Courant“ meldet aus London, daß der Markkurs an der Londoner Börse eine langsame Steigerung zeige. Am Dienstag wurden für 8½ Schilling 100 Mark geboten, in der Vorwoche für 6¼ Schilling 100 Mark.

Der Zwang zur Gehorsamkeit der Lehrerinnen in Preußen ist durch einen Erlass des Kultusministers aufgehoben worden.

Massentarifkündigungen in Königsberg. Sämtliche sechzig in Königsberg abgeschlossene Lohnverträge wurden zum 1. April gekündigt. Die Arbeiter fordern eine hundertprozentige Lohnerhöhung, womit die Löhne teilweise das Achtfache der Friedenslöhne erreichen würden.

Die Zwangsbewirtschaftung der Eier wurde in Sachsen-Meinungen mit sofortiger Wirkung befohlen.

### Ausland.

Aufhebung der Bergwerkssozialisierung in Russland. Die Times meldet: Die Sowjetregierung hat beschlossen, die Förderung des russischen Bergbaues die Sozialisierung der Bergwerke aufzuheben.

Der Bolschewismus im Kaukasus. Ein Moskauer Funkpruch vom 26. Februar berichtet, daß die bolschewistische Bewegung im Kaukasus immer weitere Verbreitung findet. Besonders in Baku fänden die Bolschewisten unter den Arbeitern immer mehr Anhang. Am Schwarzen Meere hätten die Bolschewisten die Bahrerie Gagra und Adler erobert.

Wahlrechtskampfs in Japan. Wegen des Widerstandes gegen den von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf über die Einführung des allgemeinen Wahlrechts ist das japanische Parlament aufgelöst worden.

Versuche Entführung Bela Kuns. Zehn ungarische Offiziere versuchten, Bela Kun aus dem Spital in Stockerau zu entführen. Dem Wächter boten sie 1500 Kronen. Dieser verständigte jedoch die Gendarmerie. Die Offiziere flüchteten im Auto, ohne ihr Vorhaben ausführen zu können. Die Vorkehrungsmaßnahmen sind verstärkt worden.

Ueber die Vorgänge in Portugal liegen heute Nachrichten vor, nach denen die am Sonnabend genehmigte Ausrufung einer Republik nicht erfolgt ist. Nichtig ist aber, daß im Lande starke Unruhe herrscht und daß die Regierung außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen hat. Das Ministerium ist zurückgetreten, nachdem ihm die Kammer wegen seines scharfen Vorgehens gegen die Streikenden ein Mißtrauensvotum erteilt hatte.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 9. März.

#### Kaninchen-Ausstellung.

Der Kaninchenzüchterverein für Hirschberg und Umgegend veranstaltete Sonntag und Montag im Exerzierhaus der Waldsee-Kaserne eine Ausstellung, nachdem es ihm in den letzten Jahren unmöglich war, einen Saal für Ausstellungszwecke zu bekommen. Auch jetzt wäre ihm aus demselben Grunde die Veranstaltung einer Ausstellung nicht gelungen, wenn man nicht das mit Wagen und Pferden vollgeladene Exerzierhaus für einige Tage geräumt und dem Verein zur Verfügung gestellt hätte.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag vormittag wies der Ausstellungsleiter und Vorsitzende des Vereins, Herr F. Gubel, in einer Ansprache besonders darauf hin, daß früher, als Deutschland noch ein reiches Land und auch an Fleisch kein Mangel war, die Kaninchenzucht mehr Liebhaber- und vorwiegend nur Sportzucht diente; während des Krieges aber und jetzt, wo sich der immer mehr gesteigerte Fleischmangel sehr schwer fühlbar macht, haben sich viele Kreise der Kaninchenzucht zugewandt und den Wert derselben schätzen gelernt. Unendlich viele Züchterfleisch sind so für die Volksernährung gewonnen worden und auch die Felle der Kaninchen besitzen heute einen hohen volkswirtschaftlichen Wert. Mit dem Wunsche, daß das rege Interesse, das der Kaninchenzucht gegenwärtig entgegengebracht wird, erhalten bleiben möge, auch in der Zeit noch, wo es Deutschland hoffentlich wieder einmal besser geht, schloß die Ansprache.

Ein Rundgang durch die Ausstellung, die besonders Sonntag nachmittag sehr stark besucht war, zeigte, daß rund 250 Tiere zur Schau gestellt waren, darunter belgische und weiße Riesen, deutsche Rieserwäden, franz. Widder, blaue Wiener, franz. Silber-Riesen und deutsche Silberkaninchen, Havana, Holländer, Hermelin, Schwarzrager Loh und Marburger Feh, Angora, sowie eine Anzahl Kreuzungsstiere. Besondere Bewunderung erregten die in reicher Anzahl ausgestellten Felle, sowie Pelzfächer und Ledervaren aus Kaninchenfellen. Die sonst bei früheren Ausstellungen so appetitlich anmutenden Würste, Sätze usw. aus Kaninchenfleisch wurden leider diesmal vermist. Eine Anzahl Bedarfsgegenstände für die Kaninchenzucht, wie Futterkörbe, Häfen, Schrotmühlen, Futtermittel, sowie verschiedene andere Kaninchenzuchtgegenstände wurden ebenfalls ausgestellt. Dem Fortuna hold war, der konnte mit einem Gewinn, der sofort ausgeschüttet wurde, die Ausstellung verlassen, und wer über ein gutes Auge und eine sichere Hand verfügte, beim Preis-schießen sich einen Preis holen.

Bei der Prämierung, die durch den Preisrichter Bergerschreiber vorgenommen wurde, erhielten folgende Aussteller Preise: Paul Wittig-Seidorf einen Ehrenpreis, zwei erste, einen zweiten und einen dritten Preis; W. Koch-Gunnersdorf einen Ehrenpreis und einen zweiten Preis; W. Koch-Gunnersdorf einen Ehren- und einen zweiten Preis; H. Subl-Hirschberg einen Ehren- und einen ersten Preis, sowie drei zweite Preise und einen dritten Preis; W. Adolph-Hermesdorf u. A. einen Ehren-, einen ersten und zwei zweite Preise; Heinrich Siebert-Hirschberg einen Ehrenpreis, einen ersten, einen zweiten und drei dritte Preise; W. Lariß-Hirschberg einen Ehrenpreis, einen ersten und zwei zweite; Jos. Scholz-Grünau einen Ehrenpreis und einen dritten; Hermann Tische-Hirschberg einen Ehrenpreis; Warrat Bittner-Konnis zwei Ehrenpreise, einen ersten, zwei zweite und drei dritte; Albert Möller-Hirschberg zwei Ehrenpreise und einen dritten; Karl Pelz-Hirschberg einen Ehrenpreis, einen zweiten und zwei dritte; Paul Göhlich-Hermesdorf einen Ehrenpreis, drei erste und drei dritte; Paul Hornig-Hirschberg einen Ehrenpreis und einen dritten; August Walter-Hirschberg einen Ehrenpreis, einen zweiten und einen dritten; Jos. Bittner-Barmbrunn einen Ehrenpreis, einen zweiten und einen dritten; Herm. Ruch-Straßberg einen Ehrenpreis; P. Besser-Boberöhrsdorf zwei erste und einen dritten; August Kainwald-Hirschberg zwei erste Preise; W. Böhm-Hirschberg einen ersten; Friedrich Schubert-Hirschberg einen und zwei dritte; Karl Siebert-Hirschberg zwei zweite und einen ersten u. zwei dritte; K. Siebert-Hirschberg zwei zweite u. ten; K. Kirchner-Hirschberg einen zweiten und einen dritten; W. Klippel-Barmbrunn, W. Basso-Boberöhrsdorf, E. Rudolph-Stein-dorf, G. Sedel-Hirschberg und H. Klein-Gunnersdorf je einen zweiten; Ledet-Hirschberg zwei dritte; A. Heutel-Hirschberg, Oscar Baum-Seidorf, Ingeborg Ridel-Hirschberg und August Friedrich-Hirschberg je einen dritten Preis. Außerdem erhielten noch einige Aussteller lobende Anerkennungen.

\* (Volkshochschule.) Dr. Lanby wird seine Vorlesung über die „Weltmächte der Gegenwart“ wieder Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr im Gymnasium aufnehmen.

wh. (Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene) teilt mit: Das in London zurückgelassene Gepäck ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener ist jetzt von England freigegeben. Der Abtransport wird von der Hamburg-Amerika-Linie geleitet und erfolgt in Teilsendungen auf verschiedenen Dampfern. Die Empfänger erhalten ihr Eigentum kostenlos bis zur Bahnstation des Wohnortes zugestellt. Im Interesse einer beschleunigten Abfertigung wird allen, die im Gepäck aus England erwarten, dringend empfohlen, sofort ihre jetzige Adresse sowie Bezeichnung, Wert und Lagerort der betreffenden Güter schriftlich der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Gefangenengüter, Hamburg, anzugeben. Bei Verlust oder Beschädigung auf dem Transport wird für den nachweisbaren Schaden eine Vergütung bis zu 1000 Mark gezahlt. Falls die Eigentümer eine höhere Wertversicherung auf eigene Kosten wünschen, müssen sie eine entsprechende Mitteilung gleichfalls der Hamburg-Amerika-Linie zugehen lassen.

wh. (Nabetriebsnahme weiterer Wohnschlafwagen auf Berliner Bahnhöfen.) Die vor kurzem aufgestellten Wohnschlafwagen erfreuen sich lebhaften Zuspruchs, so daß sich die Eisenbahndirektion veranlaßt gesehen hat, weitere 15 Wohnschlafwagen auch auf dem Cleffiner, Lehrier und Gorköber Bahnhof aufzustellen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Bettstellen untertags in sämtlichen Berliner Wohnschlafwagen gelöst werden können, ab 7 Uhr abends bis zum Eintreffen des letzten Zuges in den in den Aufnahmehallen des Potsdamer, Anhalter, Cleffiner, Lehrier, Gorköber und Friedrichstraße-Bahnhofs befindlichen Schaltern der BVG (Bahnamtlich zugelassene Berliner Gepäckbeförderung).

\* (Eine Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz) soll in Ehrenau vom 22. bis 24. September stattfinden. Auf dem Programm stehen: Reich, Denkmalpflege und Heimatschutz; Gefährdung des deutschen Kunstbesitzes und gesetzliche Maßnahmen dagegen; Erhaltung und Verwendung einmalig fürstlicher Schlösser und Gärten mit Rücksicht auf Denkmalpflege und Heimatschutz; Heimatschutz und Zielwanderungen.

\* (Bericht des k. d. Salatholes vom 2. Februar 1920.) Es wurden geschlachtet: 10 Pferde, 186 Kühe, 62 Schweine, davon waren 50 Hausfischlammern, 163 Kleinvieh, 2 Ferkel. Von diesen Tieren wurden beanfahret und a. als untauglich zur menschlichen Nahrung der Tierkörper-vertüfungsanstalt überwiesen: 62 Lungen, 11 Lebern, 2 Nieren, 8 mal sonstige Organe und 8 mal sämtliche Bandenorgane; b. als minderwertig verwertet: 4 Küder wegen Tuberkulose; ep. (Das große schlesische Schützenbundesfest) soll in diesem Jahre in Schweidnitz abgehalten werden und zwar im August, wenn bis dahin bessere Fahrgelegenheit geschaffen ist.

\* (Der Evangelische Bund) veranstaltet am Donnerstag abend im Hofpiz Kaiserhof seine Jahresversammlung. Pastor Warlo spricht über die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche im Deutschen Volkslande. Alle Evangelischen sind eingeladen.

\* (Zu dem Fall Schlensta,) der dieser Tage vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung kommt, ist zu bemerken, daß Frau Schlensta nicht lediglich wegen eines Mordversuches an ihrem Gatten angeklagt ist, sondern gemeinschaftlich mit ihm und dem Kinde in den Tod hat gehen wollen.

\* (Die Entomologische Vereinigung für das Riesengebirge, Sirk Strichberg,) trat dieser Tage wieder einmal zusammen, und zwar unter lebhafter Beteiligung. Herr Marschner entwarf eine eingehende Schilderung über die Entstehung der Vereinigung und ihre Weiterentwicklung bis zum zehnten Jahre ihres Bestehens. 1905 gegründet, stieg die Mitgliederzahl bis 1914 auf 21. Nicht nur der Krieg, sondern auch andere Umstände rissen dann die treuesten Bande auseinander. Jetzt soll versucht werden, die edlen Ziele des Vereins neu zu beleben. Die Herren wählten alsdann ihren alten, früheren Vorsitzenden, Herrn Marschner, zum Leiter des Vereins, die Kassengeschäfte übertrug man Herrn Siegemund. Herr Fellmann erklärte sich zur Verwaltung der Bücherei bereit. Weiter wurde beschlossen, nicht nur die Entomologie zu pflegen, sondern sich allen einschlägigen Naturwissenschaften zu widmen, um auch Nichtentomologen den Beitritt zum Verein zu ebnen. Aus diesem Grunde sei es erwünscht, die Vereinigung in Zukunft „Naturwissenschaftliche Vereinigung für das Riesengebirge“ zu benennen. Ferner wurde beschlossen, jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. des Monats im „Landerbericht“ die Sitzungen wieder aufzunehmen.

\* (Die Singakademie) wird am Karfreitag das Passionsoratorium „Das Schicksal des neuen Bundes“ von Carl Schwa in der Gnadenkirche zur Aufführung bringen. (Siehe Annonce.)

\* (Einen Anfängerkursus in Stenographie Stolze-Schrey) beginnt der hiesige Stenographenverein, wie eine Anzeige in heutiger Nummer besagt, am Dienstag, d. 9. März, eine Anzeige in heutiger Nummer besagt, am Dienstag, d. 9. März, abends 7.30 Uhr, im Gymnasium. Direktor M. Schmidt ließ im Namen der Firma Starke & Hoffmann dem Verein 200 Mark, Kaufmann M. Fuhrbank 50 Mk. und Direktor Wlad in Kaufung 20 Mk. überweisen. Der Stenographenverein Stolze-Schrey veranlaßt am 13. März im Apollotheater ein Kostümfest.

\* (Der Bund Niederschlesischer Industrieller) hält am kommenden Sonntag vorm. 10 Uhr eine allgemeine Mitgliederversammlung im Preussischen Hofe ab zur Durchberatung des Betriebsrätegesetzes.

\* (In die Smiler) richtet der Kreisrat einen Aufruf, in dem zunächst gesagt ist, daß alle Schritte getan sind, um den Smilern wieder Zucker, wenn auch nicht im bisherigen Umfange, zur Verfügung zu stellen. Doch dürfen die Hoffnungen nicht zu hoch geschraubt werden. Zur Ausgabe des Frühjahrs müssen neue Ortlisten zugrunde gelegt und deshalb mit größter Beschleunigung aufgestellt werden. Zu dem Zwecke hat sich jeder Smiler, der Bienenzucht zu erhalten wünscht, sofort in die Ortliste, die vom 6. bis 15. März bei der Gemeindebehörde offen liegt, einzutragen.

\* (Auf die „Salome“-Aufführung für den Deutschdemokratischen Verein) am Dienstag, den 9. März, mit Herrn Konkel und Frau Adolphi in den Hauptrollen, sei nochmals hingewiesen. Das farbenprächtige Bühnenbild, die außerordentliche Knappheit der in einem Aufzuge zusammengepackten Handlung, der faszinierende Tanz der Frau Adolphi, wie ihr ganzes übrigens leidenschaftliches Spiel, die charakteristische Vertretung des Herodes durch Herrn Konkel verbinden sich zu einem Theaterabend, wie er uns selten geboten werden wird. — Der Kartenverkauf findet noch heute Montag und morgen Dienstag von 2 bis 6 Uhr nachm. in der Geschäftsstelle des Botes statt. Gäste haben Zutritt.

\* (Eine große insanische Konzert-Matinee) der gesamten Berufs-Musikerchaft der Ortverwaltung Strichberg des Deutschen Musiker-Verbandes findet am 14. März im Stadttheater statt. Außer einem Orchester von 60 Herren sind Frau Dr. Schreiber (Klavier) und Herr Dieb (Saxo) als Solisten gewonnen worden. Die Musikfolge enthält außer Berken aller Meister (Beethoven, Klavierkonzert Es-dur und 5. Sinfonie von Weber: Ouvertüre zum „Freischütz“), auch ein Werk unseres neuen Klavierschicks, Strauß: „Tod und Verkörperung“. Dasselbe ist für Strichberg vollständig neu und unter Opfern gewonnen worden. Die musikalische Leitung ist dem städtischen Kapellmeister, Herrn S. M. Stiller, übertragen worden.

\* (Strichberger Stadttheater.) Auf die heute Montag stattfindende Aufführung von „Turbaron“ sei nochmals hingewiesen. Dienstag „Salome“ für den Deutschdemokratischen Verein. Mittwoch bleibt das Theater geschlossen. Donnerstag wird W. Friedrichs Volksstück „Muttersegen“ (Die Perle von Savoben) wiederholt.

\* (Warming, 7. März. (Gemeindevorstellung.) Der Antrag am Freitag lag ein Antrag des Bürgervereins vor, den Beitrag seitens der Gemeinde zu erhöhen. Es handelt sich bei dieser Unternehmung im wesentlichen um das Volkshaus und die Volksbücherei. Beschlossen wurde, die Räume des Volkshauses vom 1. 4. ab auf die Gemeinde zu übernehmen, die für diesen Raum zu zahlende Miete von 600 Mk. jährlich zu tragen und das Volkshaus dem Bürgerverein zur Nutzung der Volksschule zu überlassen. Zur Beteiligung an der „Strichberger Bau- und Erdarbeitenkommission“ wurde beschlossen, 10 000 Mk. Geschäftskante

zu zeichnen. Für die Grenzspende wurden 100 Mk. bewilligt. Als Vorstandsmitglieder für die Schulverbände wurden nach abgelaufener Wahlzeit gewählt: für Warmbrunn (evangelisch): Maurermeister C. Ansohn, Bäckermeister Fellmann, Schlossermeister Keesle, Kaufmann Zimpel, Präparator Martini, Glasgraveur Tschöpe, Postschaffner Binkwart, Betriebsleiter Ritsche; für Warmbrunn-Herischdorf (katholisch): Sanitätstrot Dr. Hoffmann und Puchbändler Leibel. Wegen Anstellung eines Kassensührers in der Gemeindeparkasse wurde beschlossen, vom 1. 4. ab den bisher. Gegenbuchführer Wiebede als Kassensführer mit einem Monatsgehalt von 400 Mk. und einer zu leistenden Sicherheit von 4000 Mark, und als Gegenbuchführer den bisherigen Dispositionsleiter Merkel anzustellen. Die Dienststunden werden auf vorm. 8 bis 1 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Haushaltspläne der Verwaltungen: Gemeinde-Grundbesitz, Gemeinde-Steuern und Gemeinde-Schulwesen wurden genehmigt, ebenso die Anschaffung eines Spannes, zweier Pferde und zweier Wagen zum Preise von 32 000 Mark. Der 1. St. angeschaffte Lastkraftwagen soll wieder verkauft werden. Mit dem 31. März gibt die bisherige Leiterin des Werkstätten-Betriebs, Frä. Jirker, die die Leitung einer ähnlichen Anstalt in Schweidnitz übernimmt, ihre hiesige Stellung auf. Es wurde beschlossen, die Anstalt an die Oberlehrerin der Anstalt, Frä. Viederstedt, vorläufig auf ein Jahr zu verpachten. Für eine dem Erbblinden ausgesetzte Dame wurde zu deren Ausbildung in einer Blindenanstalt eine Unterstüfung von 720 Mark gewährt. Zweck Abänderung des Statuts über die Erwerbslosen-Unterstützung soll erwartet werden, bis der Kreisrat dazu Stellung genommen hat. In den Fürsorgeauschuss für die Erwerbslosen-Unterstützung wurde als Ersatzmitglied der Werkmeister Sentsch gewählt.

\* (Warming, 7. März. (Besitzwechsel.) Geh. Kommerzienrat Füllner hat das bisher als Logierhaus benützte „Schlößchen“ angekauft. — In den Besitz des Buchhändlers Max Leibel ist das Geschäftsgrundstück am Schloßplatz des Maurermeisters Emanuel Walter samt dem Bauhof mit Anlagen und Maschinen übergegangen.

\* (Hermsdorf, 2. 8. März. (1000 Mark Belohnung.) In der Nacht zum 7. d. M. wurden dem Fabrikbesitzer Fellaebel zwei Schreibmaschinen aus dem Büro gestohlen. Beide Maschinen hatten gelbe und braune Holzbelegungen mit der Aufschrift Urania. Die eine war verschließbar, die andere nicht. Für Ermittlung der Täter und Wiedererlangung der Schreibmaschinen ist eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. Angaben erbittet Herr Fellaebel oder die Gendarmeriestation Hermsdorf u. Ronau.

\* (Strichberg, 5. März. (Die Schlichterberge) soll in das Restaurant „Hagenmühle“ verlegt werden, da das Logierhaus von dem Pastor Thiemann gekauft und in ein Hotel umgewandelt worden ist.

\* (Schönberg, 6. März. (Feuer.) Gestern vormittag entstand in Strichberg beim Dreschen mit der Maschine durch Funkenauswurf ein Brand, wobei die Feldscheuern des Dominikus Palmenhof mit allen Maschinen und Vorräten ein Raub der Flammen wurden. Auch das Wohnhaus des Gutsbes. Josef Hoffmann wurde von den weitertragenden Funken ergriffen und brannte ebenfalls nieder. Die anderen Gebäude konnten erhalten werden.

\* (Landeshut, 6. März. (Verschiedenes.) Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Bankbeamten Walter Raesch hier verliehen. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten Forstrentant Schulz und Geschäftsführer Schröder hier. — Weitere 32 Kriegsbefangene aus dem hiesigen Kreise sind nach hier zurückgekehrt. — In Krausendorf ist eine Einwohnerwehr gegründet worden. — Ein Freitag findet am 26. März statt. — Die Höchstpreise für Mietsteigerungen wurde von der Kommission auf 20 vom Hundert der Mieten, die am 1. Juli 1914 bestanden, festgesetzt.

\* (Rimmertal, 7. März. (Feuer.) Am Freitag Abend gegen 1/7 Uhr brach in dem Wohnhause des Tischlers Föhl Feuer aus, das sich in dem nur mit Stroh gedeckten Danke mit sehr großer Schnelligkeit verbreitete und sich dann noch auf einen Schuppen, sowie ein kleines Häuschen, das Föhl erst kürzlich gekauft hatte, übertrug. Alle drei Gebäude brannten vollständig nieder. Von dem Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Der Besitzer erleidet einen sehr großen Schaden, da die Versicherung nur gering ist. Leider ist bei dieser Gelegenheit auch wieder viel gestohlen worden. So sind 30 Kilo Fleisch mit einigem Fleisch von einer Hauschlachtung entwendet worden. Herr Föhl hat neun Kinder. Wahrscheinlich ist der Brand durch den Schornstein entstanden.

\* (Fauer, 5. März. (Zudemertendiebstahl.) Bei der hiesigen Kreiswachtstelle sind über 2500 1/2-Bündelmarken von einem Büroangestellten gestohlen und zumteil bereits nach auswärts verschoben worden. Etwa die Hälfte wurde bei dem Täter, dessen Verhaftung bereits erfolgt ist, noch vorgefunden.

\* (Sagan, 4. März. (Die Stadtverordneten) genehmigten heute die Aufnahme des zum Häuserbau bewilligten Darlehens von 1 1/2 Millionen Mk. Bewilligt wurde den Volksschullehrern eine Erhöhung des Darlehens von 25 auf 40 000 Mk. für 1919, den Mittelschullehrern eine Zulage von 250 Mk. und den Rektoren 400 Mk., den Schulärzten für Kind und Jahr 2 Mk. statt 1 Mk. und dem Anbau des Sparkassentals und Einbau einer Stahl-

Kammer 160 000 Mk. Der Magistrat hatte wegen Wohnungsmangels die Annahme eines Finanzamtes abgelehnt, doch ersuchte die Versammlung den Magistrat, unter allen Umständen dem Finanzamt Unterkunft zu besorgen, selbst wenn ein Neubau nötig würde. Genehmigt wurde die Einführung der Grundschule und Abbau der Unterklassen des Lyzeums und der Anna-Mittelschule, sowie Umwandlung der sechsstufigen kath. Volksschule in eine siebenstufige.

**Breslau, 8. März.** (Ein Lunapark in Breslau.) In Breslau-Morgenau ist ein — Lunapark im Werden! Was Wien an seinem Prater, Berlin an seinem Treptow hat, soll in Breslau in weit größerem Maßstabe auf 40 000 Quadratmeter Fläche entstehen, die von den Schaustellungen (Theater, Kletterbahn, Freudenrad u. dergl.) der Hugo Haase-A.G. (Hannover) umrahmt werden. Deutschlands größtes Vergnügungsetablissement" soll voranschreitlich schon Anfang April in seinen ersten Zellen dem Publikum zugänglich gemacht werden.

**Breslau, 5. März.** (Von einem schweren Missgeschick) betroffen wurde das Artisten-, Künstler- und Arbeiterpersonal des Circus Sarajan. Auf der Fahrt von Hamburg nach Breslau kippte durch Kreisbruch der Eisenbahnlore zwei hohe Transportwagen über, ein entgegenkommender Zug fuhr in sie hinein und zertrümmerte die Wagen vollständig. Fußer wertvollsten DYNAMOS, Schalttafeln, Scheinwerfer, Kabeln und größeren Futtermitteln enthielten die Wagen auch das gesamte Geväd. Das gesamte Hab und Gut des Sarajan-Personals ist vernichtet. Dazu kommt die Bestimmung, daß an der Unfallstelle geraubt und geplündert worden ist in einer Weise, die aller Menschlichkeit Schand spricht. Gepäckstücke, die durch Zufall heil geblieben waren, sind aufgefressen und aufgeschnitten worden, der wertvollste Inhalt Schmuckstücke, Edelsteine und echte amerikanische und indische Kostüme fehlen. Viele Artisten büßen ihre Existenzmöglichkeit ein, es fehlen ihnen die Kostüme, die sie zu ihrem Auftreten benötigen. Allen ist nichts weiter übrig geblieben als das, was sie am Leibe tragen, was sie auf der Fahrt von Hamburg nach Breslau mit ins Handtäschchen genommen haben. Keine Versicherung übernimmt bekanntlich das Risiko eines Circustransportes!

**Gerichtssaal.**

**Der Voberröhrsdorfer Raubausfall vor dem Schwurgericht.**  
li. Hirschberg, 8. März.

Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute vormittag 10 Uhr die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, die voraussichtlich 7 bis 8 Tage dauern wird. Vorsitzender ist Landgerichts-Direktor Witte. Vor Eintritt in die erste Verhandlung richtete er an die Geschworenen eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die unruhigen Zeiten in unserer Vaterlande auch in unserer Gegend ihre Wellen geschlagen haben. Ein Teil der hier begangenen schweren Verbrechen soll jetzt seine Sühne finden. Er bat die Geschworenen, auch hier gemeinsam mit dem Gericht alles aufzubieten, um dem Geleis wieder Rührung zu verschaffen.

Angeklagt sind heute der Fälscher Erich Wälfert, dessen Bruder, der Handelsmann Paul Wälfert, und der Arbeiter Bruno Rönig, sämtlich aus Hirschberg, wegen Schwere Raubes. Alle drei werden beschuldigt, am Abend des 22. Oktober in Voberröhrsdorf zur Nachtzeit in ein bewohntes Gebäude eingedrungen zu sein und dem daselbst wohnenden Postler, Stellenbesitzer August Zöpfler, unter Vorhaltung eines Revolvers 400 Mark sowie einige Lebensmittel im Werte von 50 Mark entwendet zu haben. Alle drei Angeklagte sind geschändet. Ueber die weitere Verhandlung berichten wir morgen.

**Sprechsaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Anbrill nur die pressegesetzliche Verantwortuna.

**Die Klagen der Bädereibetriebe**

Aber unvollkommene Kohlenversorgung durch die hiesigen Kohlenhändler mögen im allgemeinen nicht ganz unberechtigt sein, weil eben der Herr Reichskommissar für die Kohlenverteilung diesen Herbst und Winter ganz allgemein die Belieferung von Hausbrandkohlen gegenüber dem vorigen Jahre um ungefähr 50 % eingeschränkt hat. Trotzdem sollen von der halben Menge genau die gleiche Kundenzahl und die Menge der neu zugezogenen Haushaltungen versorgt werden.

Wir müssen deshalb den Vorwurf der völligen Versagung in der Kohlenversorgung am hiesigen Platze mit Entschiedenheit zurückweisen.

Es wird wohl kaum einen hiesigen Bädereibetrieb geben, der auch nur einmal wegen Kohlenmangel seinen Betrieb hat schließen müssen, immer ist gerade bei den lebenswichtigen Bädereibetrieben im letzten Augenblick für Brennholz gesorgt worden, wenn es auch nicht immer möglich war, den trotz dieser schweren Zeit manchmal recht hoch gestellten Ansprüchen mancher Bädereibetriebe nachzukommen.

Deshalb also gleich einen ganzen achtbaren Stand um seine Existenzmöglichkeit bringen zu wollen und Änderungen zu wünschen, die nicht erprobt sind und die vor allen Dingen, wie allen

Fachleuten bekannt ist, keine Verbilligung der Kohlenpreise bringen können, erklären wir vor aller Deffentlichkeit für ungerath und unzutreffend.

Wenn einzelnen Bädereibetrieben ab und zu Autokohlen als Ersatz für die fehlenden Hausbrandkohlen angeboten worden sind, so kann das nur aus dem Bestreben heraus erfolgt sein, den betr. Betrieb nicht zum Stillstand kommen zu lassen, und es ist ja jedermanns freier Wille, die Autokohlen zu nehmen oder abzuweisen. Der von der hiesigen Preisprüfungsstelle für Autokohlen festgesetzte Richtpreis beträgt nicht 26.— Mark und mehr, sondern 24.60 Mark je Zentner ab Lager und 25.20 Mark je Zentner frei Gefäß. Wenn von hiesigen Kohlenhändlern tatsächlich ein höherer Preis gefordert sein sollte, so steht natürlich der Beschwerdeweg bei der Ortshoheit offen. Die hiesigen Kohlenhändler können wirklich stolz darauf sein, bei der unglaublichen Knappheit an Kohlen die Einwohner Hirschbergs noch so gut wie geschieden durch den Winter gebracht zu haben, was nur ihrem raschlosen Vermögen, Kohlen heranzuschaffen und der anerkanntswerten Unterstüzung des Magistrats zu verdanken ist. Andere Städte haben weit mehr unter der Kohlennot zu leiden gehabt.

Kohlenhandels-Syndikat E. B. Hirschberg Sch.

Auf das Eingelaudt im Ehrensaal vom 6. März über Kohlenbelieferung der Bädereien teile ich dem Einsender mit, daß Herr Magistratssekretär Lohmann mir am Mittwoch sagte, daß Herr Bäckermeister Dr. Mikelt bestimmt hat, daß vom 1. Mai ab 400 Zentner Bädereibohle monatlich an die Bädereien zu liefern sind. Was sind aber 400 Zentner an zirka 40 Bädereien?

Alb. Laube, Bädereibermeister.

**Im Eismeer.**

Seemann von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Puh, Literat. Bureau und Verlag Eisingart, Haldertstr. 24. (42. Fortsetzung.)

Von Bootsmann Wall, den wir gleich hinterher anstießen, hörten wir freilich nichts Neues, doch ließ mein Sawiaerboot sich noch einmal den Perigana der entscheidenden Ereignisse auf der Lady Emma erzählen und fragte den Seemann noch besonders über Evelines Gesundheitszustand aus.

Am folgenden Morgen trat Sir Worthington zu Schiff die Heimreise an, nachdem ich ihm für den kommenden Sonntag meinen Besuch angedeutet hatte. Es war mir jedoch nicht möglich, mein Verprechen zu halten, denn ich fühlte mich körperlich und seelisch so elend, daß ich an keine Ausfahrt denken konnte. Meine Gedanken beidseitigen sich unablässig mit dem Schicksal der Schwärzigen. Ich sah das eisgepanzerte Brack als wehrlosen Schildbrett über die Fluten dahinstreichen, sah den halb wahnwitzigen Kapitän die widerwärtigsten Anordnungen treffen; ich hielt mir seine Frau vor, die in ihrer Herzensanhaft um ihren Gatten und ihrer Furcht vor dem kommenden Unheil wenigstens keine Zeit mehr fand, sich um meine arme Eveline zu kümmern; ich sah Eveline trostlos in irgend einem Winkel lauern, sah ihre schwächliche Gestalt, ihre großen, angstvollen Augen. . .

**Siebentes Kapitel.**

Die Spur in Buenos Aires.

"Mittwoch", sagte eines Morgens mein Vater zu mir, als ich mich beim Frühstück halb geistesabwesend auf meinen Teller starrte, "das geht so nicht weiter mit Dir, mein Junge. Die mörderische Ungewißheit reißt Dich auf. Wäre es nicht das Vernünftige, wenn Du Dich selbst nach Südamerika begeben und dort an Ort und Stelle Nachforschungen über die Lady Emma anstellen würdest? Vielleicht kann Eveline noch gerettet werden, und wenn nicht — dann wird die Gewißheit ihres Todes Dir eher Deine Fassung wiedergeben, als dieses unfähige Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung."

Die elektrifizierte Sprach ich auf: der allfällige Gedanke meines Vaters gab mir auf einmal alle meine Spannkraft wieder. Ich umarmte ihn in überquellender Dankbarkeit. . .

Ums Jahr 1860 gab es schon Dampfschiffverbindungen, die Oststadt verkehrten. Nur auf einem Dampfer wollte ich mich einschiffen, um möglichst rasch an mein Ziel zu kommen — mit einem Segelschiff hätte ich ja vier Monate unterwegs sein können. Ich hatte Glück; schon am 6. November ging der nächste Uniondampfer der Cambrian, von Southampton ab, mit Buenos Aires als Reiseziel.

Mit schwerem Herzen trat ich die Reise an. Eine größere Anzahl von Passagieren war an Bord, doch war ich zu sehr mit mir selbst und meinen Angelegenheiten beschäftigt, um mich viel um sie zu kümmern. Nur dem Kapitän trat ich während der Überfahrt näher, vertraute ihm den Zweck meiner Reise an und bat ihn um seinen Rat. Nach keinem Dafürhalten

Ich am besten, zuerst in Buenos Aires eingehende Nachforschungen anzustellen und falls diese resultatlos verlaufen würden, ein Schiff zu chartern, mit dem ich dann den um Rio Horn liegenden Teil des Atlantischen Ozeans selbst abhuden könnte. Da der Gambrian auf einen mehrtägigen Aufenthalt in Buenos Aires rechnen mußte, so versprach Kapitän Hoskins, mir zur Erlangung eines geeigneten Fahrzeuges behilflich zu sein und mir mit seiner Erfahrung und seinen Verbindungen zur Seite zu stehen.

Am 13. Dezember ließen wir in den Hafen von Buenos Aires ein. Gleich am folgenden Morgen begann ich meine Nachforschungen, konnte jedoch weder durch Anfragen bei den Behörden noch durch Anrufe in den Rettungen etwas in Erfahrung bringen — die Lady Emma und ihr Geschick waren hier völlig unbekannt.

Mühsal und niedergeschlagen lag ich am vierten Tage nach meiner Ankunft am Fenster meines Hotelzimmers und starrte trübseelig auf das rege südliche Straßengetriebe als nach raschem Anknöpfen Kapitän Hoskins bei mir eintrat. Ein Blick in sein Gesicht zeigte mir daß ihn etwas Wichtiges hergeführt haben müsse. In seiner geraden, ohne Umschweife aus das Ziel losgehenden Art begann er auch sofort:

„Ich habe eine Spur, Mr. Moore. — Lassen Sie meine Hand los. Sie zerbrechen mir ja die Knochen!“

„Rasch — rasch!“ bat ich.  
 „Die Seeförigin, ein Walfischfänger, der schon morgen segelt — er hat hier nur eine kleine Havarte ausgebessert — wurde auf der letzten Expedition durch widrige Winde weit nach Süden verschlagen und sticht dabei auf einer Eisklippe ein gestrandetes Boot.“

Ich stützte mich schwer auf die Lehne meines Stuhles und atmete tief und mühsam. Kaum vermochte ich zu fassen, was Kapitän Hoskins mir alles über die Seeförigin und ihren Führer erzählte.

„Der Kapitän des Walfischfängers ist ein Original,“ sagte Hoskins, ein wortfarger, jugendlicher Quäker — aber eine bessere Haut. Ich bin schon einmal vor mehreren Jahren in Kapstadt mit ihm zusammengetroffen und suchte ihn sofort auf, als ich von seinem Hiersein erfuhr. Ich hoffte nämlich, von ihm etwas über die Zustände da unten, wo Robben und Eisbären sich Gutenacht sagen, zu erfahren und habe mich ja auch nicht getäuscht. Sie werden gut tun, sich gleich fertig zu machen, Mr. Moore, ich bringe Sie bis an den Hafen und zeige Ihnen das Schiff; begleiten kann ich Sie leider nicht, ich muß sofort wieder an Bord.“

Es war ungefähr vier Uhr nachmittags, als wir unseren Gang antraten. Blendender Sonnenschein glitzerte auf den Fluten des La Plata, und in der grellen Beleuchtung sah die Seeförigin, ein kleines Schiff von etwa 400 Tonnen, mit ihren trüben Kajütenfenstern und ihrem schiefen, abgeblättern Oelfarbenanstrich verhältnismäßig genug aus. Rasch verabschiedete ich mich von Kapitän Hoskins und sprang in das Boot eines farbigen Führers, der nach wenigen Ruderschlägen neben dem Walfischfänger beibredete. Fortwährend blickte ich an der Schiffswand empor und sah gerade in ein über die Reekina abengetes, kupferfarbiges Gesicht mit schwarzen Bartkopfen.

„Ist der Kapitän an Bord?“ rief ich hinauf.  
 „Gewiß,“ kam es in heiterem Tone zurück.

„Ich möchte ihn in einer wichtigen Angelegenheit sprechen.“  
 Der Mann klopte mich stumpfsinnig an, rührte sich aber nicht von der Stelle.

In meiner Ungeduld setzte ich meinen Fuß in die Reiterstute und schwang mich über die niedrige Schanzklebung an Bord. An Deck herrschte ein unbeschreibliches Durcheinander von Booten, Booten, Booten und allerlei Geräten zum Walfischfang; mittelwärts bemerkte ich eine Vorrichtung zum Erantochen, und der widerliche Fetiggeruch, den all diese Gegenstände ausströmten, legte sich mir bestemmend auf die Brust. Dazu waren die Deckplanen so schmierig und schlüpfrig, daß ich Mühe hatte, mich auf den Beinen zu halten.

Etwa zwanzig Matrosen hungerten in allen möglichen Stellungen untätig an Deck umher, rauchten ihre Pfeifen und spamen ihr Korn. Schon ein Blick zeigte mir, daß wohl selten ein Schiff eine bunter zusammengewürfelte Mannschaft besessen haben mochte als die Seeförigin. Alle Rassen und Nationalitäten schienen sich an Bord dieses Walfischfängers ein Stellchen gegeben zu haben, und ebenso vielfarbig wie die Haut war auch die phantastische Kleidung dieser abenteuerlichen Gesellen mit ihren Wintertüten, ihren grellroten Hemden und blauen Dampfer-Beinkleidern.

Die Leute nahmen nicht die geringste Notiz von mir. So schritt ich auf Geratewohl dem Achterdeck zu, wo eben aus einer Luke neben dem Steuerrohr eine lange, hagere Gestalt aufstauete, in der ich nach Hoskins Beschreibung den Kapitän erkannte. Er trug einen alten, bis zum Halte zugedöpften Hochrod, und ein breitkrämpfiger Schlapphut hing tief in sein knochiges, glatt-talierteres Gesicht. Gleichgültig blickte er mir entgegen.

Ich trat auf ihn zu und fragte, ob er der Kapitän dieser Bart sei. Auf seine mürrische Bejahung setzte ich ihm den Zweck meines Besuchs mit fliegenden Worten auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Anklage des Admirals.

Warum wir den U-Boot-Krieg verlieren mußten.

Das deutsche Publikum ist mit der Zeltüre der unglücklichen Erinnerungsbücher aus den oberen Regionen von Politik und Kriegsführung schon so überlastet, daß die Nennereinigungen auf diesem Gebiete nicht mehr das rechte Interesse finden. Das ist besonders bedauerlich gegenüber dem eben erscheinenden Buche des Admirals Scheer, der einen intimen Einblick in die deutsche Seerriegsführung gibt und der, ohne es eigentlich zu wollen, eine scharfe Kritik an den Leitern der deutschen Kriegsführung übt. Sein Buch ist eine Bestätigung der historischen Tatsache, daß wir den Krieg nicht wegen des legendären „Dolches von hinten“, sondern darum verloren haben, weil die führenden Armeen- und Marinestellen ihren Aufgaben nicht gewachsen waren.

Man erzählt von Admiral Scheer, daß erst am 12. „Wauß 1918 — vier Tage nach dem „schwarzesten Tage des Krieges“ — endlich die Leitung der verschiedenen Spezialstellen für die Seerriegsführung in eine Hand gelegt und im Großen Hauptquartier die Befehlshalle „Seerriegsleitung“ etabliert wurde. Bei Gelegenheit der Schilderung, wie er sich bei Ludendorff als Chef der Seerriegsleitung meldete, macht Admiral Scheer nun geradezu erschütternde Mitteilungen über den damaligen Stand des U-Bootkrieges. Die monatliche Versetzungsziffer war damals bereits auf 500 000 Tonnen herabgesunken und, so erzählt Admiral Scheer, infolge der gewaltig steigenden Schiffneubauten war zu befürchten, daß in absehbarer Zeit die Zahl der feindlichen Schiffneubauten die Versetzungsziffer übersteigen würde. So waren also damals die wirklichen Ausichten des U-Bootkrieges zur Erzielung des Sieges überhaupt schon Null. Und da behaupten die Verteidiger des alten Systems, wir hätten den Krieg bloß deshalb nicht gewonnen, weil die Heimat im Sommer und Herbst 1918 nicht mehr durchgehalten habe.

Admiral Scheer präste damals die ganze Lage des U-Bootkrieges. Auf seine Frage bei der zuständigen Stelle des Reichsmarineamts, warum im Januar 1917, als der uneingeschränkte U-Bootkrieg beschlossen wurde, nicht mehr U-Boote gebaut wurden, kam nur die Antwort:

„Auf Grund des Beschlusses des verschärften U-Bootkrieges ist eine großzügige U-Bootbestellung zunächst nicht erfolgt. Im Februar 1917 sind lediglich 8 U-Boote des Normaltyps, 45 U-Boote und 3 Handelsboote bestellt worden. Eine größere Bestellung von 95 U-Booten erfolgte erst im Juni 1917.“

Admiral Scheer schreibt ausdrücklich, daß er einen bestimmten Grund über diese Art der Baupolitik nicht erfahren konnte. Zu der damaligen Auskunft des Reichsmarineamts, daß erst im Juni 1917 eine größere Bestellung von 95 U-Booten erfolgte, wäre daran zu erinnern, daß das erst auf Betreiben des Hauptauschusses des Reichstags, insbesondere von Mitgliedern der heutigen Regierungsparteien, geschah. Ohne deren früstiges Eintreten für Vermehrung der U-Boote wäre die U-Bootlage im Sommer 1918 noch viel trauriger gewesen, die Ergebnisse des U-Bootkrieges noch viel geringfügiger.

Erst im Sommer 1918 ließ sich die Oberste Seerriegsleitung bestimmen, der Marine, die zum Ausbau ihrer Werften 40- bis 60 000 Arbeiter gefordert hätte, mehr entgegenzukommen. Als es längst zu spät war.

Wie kurzblütig, illusionistisch und phantastisch aber gerade die Männer gedankt haben, die in der U-Bootfrage maßgebend waren, geht aus Scheers Mitteilung hervor, daß sie im Sommer 1918 den Plan heagten, den U-Bootkrieg zu einem wesentlichen Teile an die amerikanische Küste zu verlegen — unbesümmert darum, daß dann wahrscheinlich auch noch Chile und Argentinien zur Entente übergegangen wären, daß die amerikanische Kriegsstimmung noch härter gereizt worden wäre, ohne daß praktische irgendwelche Möglichkeiten bestanden hätten, die Versetzungsziffer zu erhöhen. Aber dieses eine Beispiel ist kennzeichnend für unsere ganze U-Boot-Politik, bei der bekanntlich Herr Dr. Helfferich ohne so charaktervolle Rolle gespielt hat.

## Tagesneuigkeiten.

**Geordnete Kaffeepreise in Sachsen.** Das sächsische Landkreiskamt hat die Preise für Getränke in offenen Lokalen unterbunden und nach Anhörung von Vertretern der in Frage kommenden Vereine folgende Höchstpreise festgesetzt: Bodentkaffee 1 Mark, Schokolade 1,50 Mark, schwarzer Tee ohne Zucker 60 Pf., Ersatzkaffee 30 Pf.

**Neues Rotgeld mit selbigenem Ausdrud.** Die Stadt Lobenstein hat abermals Kriegsgeld herstellen lassen. Das neuhergestellte Wäffler enthält außer dem im Neuzenlande üblichen Sprichwort: „O, Herr, gib Regen und Sonnenschein für Greiz, Sälzei und Lobenstein. Und woll'n die andern auch was ha'n, so mögen sie dies selber sa'n“, noch einen sinnreichen Spruch folgenden Wortlauts: „Ich bin ein Feind der Not aus schwerer Zeit, ach, wären alle Menschen erst gescheid, dann würde auch die Welt vom Leid genesen, und ich wär mehr als ein Papier gewesen.“

Alfa Riessens Wohnung ausgeplündert. Der bekannte dänische Filmstar Alfa Riessen, die sich mit ihrem Gatten, Leutnant Freddy Wingardh, gegenwärtig in Berlin aufhält, wurde aus ihrer Wohnung in Kopenhagen das ganze Silberzeug, das einen Wert von 35 000 Kronen besaß, gestohlen.

Geständnis des Masseneinbrechers Henning. Das Mitglied der Einbrecherbande Hörrold in Berlin, der Arbeiter Erwin Henning, hat nach seinen Angaben täglich durchschnittlich drei Einbrüche mit seiner Bande unternommen. Tag und Nacht war der Gastwirt und Einbrecherhauptide mit seinen Helfershelfern auf neuen Raubzügen. Vor allen Dingen suchte er die Häuser in den westlichen Vororten heim, in die er sich gelegentlich als Pförtner eingeschlichen hatte. Kein Boden oder Keller war vor ihm sicher. Auch die Kaufleute, denen er am Tage seine Beute zu Bucherpreisen verkauft hatte, pflegte er nachts wieder zu bestehlen.

Die englischen Hofdamen streiken. Es ist schwer, so schreibt ein Londoner Blatt, sich vorzustellen, daß die Hofdamen — die „Maids of Honour“ — diese patriotischen und aristokratischen jungen Damen, in Streik getreten sind. Und dennoch ist dies eine Tatsache. Sie finden ihr Jahresgehalt von 300 Pfund Sterling nicht mehr ausreichend. Eigene Mittel besitzen die englischen Hofdamen selten, denn sie werden gewöhnlich aus armen Familien gewählt, und wenn sie sich verheiraten, gibt die Königin ihnen der Regel nach eine Ausstattung und Mitgift. Als Diensttitel führen sie das Prädikat „Honourable“ vor ihren Namen. Aber sie sind mit diesen Vorteilen nicht zufrieden und fordern eine Aufbesserung ihres Gehaltes. — Man darf wohl annehmen, daß dieser Streik keine schlimmen Folgen nach sich ziehen wird.

### Letzte Telegramme.

#### Der verhängnisvolle Fehler.

London, 8. März. „Daily News“ schreiben: Der Biererrat hat seinen verhängnisvollen Fehler nicht damit begangen, als er erklärte, Deutschland müsse die Länder, die es in den Krieg gestürzt habe, bis zum letzten Pfennig entschädigen, sondern als er den Versuch machte, von Deutschland Zahlungen zu fordern, die niemals erzwungen werden konnten und deren Androhung allein genügte, um nicht nur Deutschland allein, sondern halb Europa in ein wirtschaftliches Elend zu stürzen. Nunmehr hat der Oberste Rat erkannt, daß die Genesung der Welt von der Gesundung Deutschlands und Rußlands abhängig ist. Deutschland muß die Bedingungen erfüllen, zu deren Durchführung es nach Ansicht der Wiedergutmachungskommission fähig ist. Aber diese Bedingungen sind entweder schon erfüllt, oder Deutschland hat bereits die Sicherstellung in der Erfüllung gewährleistet. Rußland muß unverzüglich in den Völkerverbund aufgenommen werden.

#### Wilson gegen das Londoner Abkommen.

Washington, 8. März. In seiner Antwort auf die letzte Note Lloyd Georges und Millerands bezüglich der Abrüstungsfrage erklärt Präsident Wilson, daß er das Inkrafttreten des Londoner Paktes nicht billigen könne, es sei denn, daß dadurch die Aufrechterhaltung des Friedens nicht geschädigt würde.

#### Der Fuzilmord an den Gebrüdern Röchling.

Berlin, 8. März. Nach einer Meldung aus Saarbrücken hat der Kassationshof in Paris das Urteil gegen die Mitglieder der Familie Röchling, das vor dem Kriegsgericht in Amiens gefällt wurde, aufgehoben und das Verfahren an das Kriegsgericht zurückgewiesen.

#### Dänische Kundgebungen.

Helsingborg, 8. März. Hier hielten die Dänen am Sonntag noch einmal eine große Meerschau ab. Eine große Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen, so daß fast aller Verkehr stockte. Der ganze Verlauf der Veranstaltung dürfte aber den Dänen gezeigt haben, daß die Helsingburger gewillt sind, deutsch zu bleiben.

Kopenhagen, 8. März. Gestern nachmittags ist hier für den Anschluß Helsingborgs an Dänemark eine Massenkundgebung abgehalten worden. Nach der Versammlung zogen Hunderttausende von Menschen nach dem Amalienborgraben. Der König erschien mit der Königin auf dem Balkon des Schlosses und hielt eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, er wünsche, daß alle Dänen unter Dänemark kommen möchten. Er glaube, daß man der Zukunft mit guter Aufrichtigkeit entgegensehen könne. Der Helsingburger Redakteur Grau hielt darauf ein Ansprache an den König und sagte, daß Helsingborg sich mit Freuden unter das milde Schutzel Dänemarks stellen würde. Er schloß mit einem Hoch auf den zukünftigen König von Helsingborg.

#### Flaggverbot für den Abstimmungsbezirk.

Helsingborg, 8. März. Die interalliierte Kommission für das nordschleswigsche Abstimmungsgebiet gibt bekannt, es sei zu ihrer Kenntnis gelangt, daß in letzter Zeit Veranstaltungen ge-

troffen wurden, zu dem Zwecke, die Bevölkerung in der zweiten Zone dazu zu bewegen, am Abstimmungsstaae zu fliegen und die Fenster mit den Nationalfarben zu schmücken. Da diese Aktion vielfach in einer Weise betrieben wurde, die gefährlich für die der Bevölkerung zugesicherte Freiheit sei, hat die Kommission mit Bewachern sich genötigt gesehen, jegliches Fliegen, wie auch das Schmücken von Häusern, Fenstern und Eisenbahnen mit internationalen Farben in der zweiten Zone vom 12. bis 14. März einschließlich zu verbieten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

#### Elternratswahlen.

Berlin, 8. März. Anlässlich der am Sonntag stattgefundenen Elternratswahlen war in den höheren Lehranstalten von einem Wahlkampf nichts zu spüren. Die Beteiligung betrug kaum 35 bis 40 v. H. Bei den Wahlen in den Gemeindeschulen fanden sich die Bürgerlich-Christlichen, die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen in scharfem Kampf gegenüber. Bis 11 Uhr abends wurden laut Vorwärts für die Mehrheitssozialisten 200, für die Unabhängigen 570 und für die Bürgerlich-Christlichen 620 Mandate gezählt.

#### Die tschechischen Ausschreitungen.

Prag, 8. März. Der tschechische Minister des Innern hat angeordnet, daß mit aller Strenge gegen diejenigen Personen vorgegangen wird, die sich an den gemeinden Blünderungen in Olmütz beteiligt haben, insbesondere gegen die Soldaten, die den Gehorsam verweigerten. Ueber 100 Zivilpersonen und 40 Soldaten sind verhaftet worden. Umfassende Anordnungen militärischer Natur sind zur Sicherung getroffen worden. Die Verhandlung des Standrechtes ist angeordnet worden.

#### Wolfschweifischer Vormarsch.

Kopenhagen, 8. März. Die Stockholmer Zeitung Aftonbladet meldet, daß nach einem Telegramm aus Reval bolschewistische Streitkräfte in Stärke von 150 000 Mann den Dniestr überschritten haben. Sie würden sich in Besarabien einrüden. Die russischen Truppen seien geschlagen. In Rumänien hält man die Lage für kritisch.

#### Kohlenziehung.

Kattowich, 8. März. Die Kriminalpolizei ist erneut großen Kohlenziehungen auf die Spur gekommen und hat bereits 10 Personen, die in die Kohlenziehungen verwickelt sind, festgenommen. Bis jetzt ist die Verschlebung von 40 Waggons festgestellt, wodurch die Staatsbahn um 120 000 Mark geschädigt worden ist.

#### Berliner Börse.

Berlin, 8. März. Die durch das Zugeständnis der Aufnahme einer größeren deutschen Auslandsanleihe hervorgerufene Aussicht auf die Stebung der deutschen Valuta und den Abban der hohen Rohstoff- und Lebensmittelpreise hat vor Beginn der Börse in den Kreisen der Spekulanten Besürchtungen vor einer starken Erschütterung des Marktes hervorgerufen. Bei Festlegung der amtlichen Anfangskurse stellte es sich heraus, daß zwar in ziemlichem Umfange Waren zum Verkauf vorlagen, die aber, wenn auch zu niedrigeren Kursen, glatt Aufnahme fanden. Auch die Kursfestlegung der deutschen Uebersee-Elektrizitätsaktien auf 1348 infolge angeblichen Verkaufs der südamerikanischen Anleihen, die kurzfristig auf 1125 geschätzt worden waren, erwies sich von stützendem Einfluß auf die Gesamthaltung. So funktionierte der Markt regelmäßig bei stillem Geschäft wie bisher, wenn auch anfänglich Kurseinbußen eintraten. Sie wurden zum Teil durch hervorgerufen durch die von den Großbanken versägte Sperre der Annahme neuer Kursträge. Valutapapiere stellten sich bis 30, Kanada bis 100 Prozent, Schiffbraktswerte bis 4, Hanfa bis 20, Bohnen bis 10, vereinzelt 30 Prozent, Farbwerte bis 40, Elektrizitätswerte bis 10, vereinzelt 30 Prozent, Kolonialwerte 200 Prozent niedriger. Die Stimmung blieb im weiteren Verlaufe nervös. Bei Schanung trat überwiegend eine Verstärkung um mehrere Prozent ein. Deimische Renten waren behauptet; K r i e g s a n l e i h e stieg auf 79½. Oesterreichische und ungarische Anleihen lagen allgemein fest. Mexikaner niedriger.

#### Wechselkurs.

	5. März	8. März
Für 100 Mark werden gezahlt am		
Wien (im Frieden 117 Kronen)	258,4	258,6 Kronen
Holland (im Frieden 58 Gulden)	2,7	2,9 Gulden
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	6,1	6,4 Franken
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	6,5	6,7 Kronen
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	5,2	5,3 Kronen
England (im Frieden 4,9 Pfund)	0,28	0,29 Pfund
Newyork (im Frieden 23,8 Dollar)	1,—	1,— Dollar
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	99,3	101,— Kronen

**Zähne — Plomben**  
**H. Neubaur,** Hirschberg in Schlesien,  
 Kaiser-Friedrich-Straße 6. Telefon 443.  
 Empfohlen durch den deutschen Offiziersverein.



# Kochkünstler

wenden Plantox bei allen Speisen an. Denn sie wissen, wer Plantox (Extract, Würze und Würfel) verwendet, kocht billig und gut und hat alles, was ihm für Geschmack und die Ernährung irgend ein Fleischextract zu bieten vermag. Sie bevorzugen Plantox, weil sie damit das beste Friedensserzeugsnis erhalten. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Herstellerin: Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg-Bremen.

## Streng reell.

Junger Bergmann, 23 J. alt, nette Ersch., ev., Nichtlänger, wünscht a. d. Wege mit ebensolcher ja. Dame mit etw. Verm. zw. spät. Heirat in Briefw. zu tret. Mädchen v. Lande bevorzugt. Offerten mit Bild, welches sofort zurückgef. wird, unter T 963 an die Geschäftsstelle des Boten erbeten.

Junge Dame, Ende der 20 er gebildet, Ende der 20 er Jahre, sonn., heit. Wesen, gesund, mittlere Figur, angen. Neuhere, dunkel, sucht zwecks späterer oder baldiger Heirat die Ver. eines bes. gebild. Herrn, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, auch Heirats in Landwirtsch. Ehrenhafte Angebote mit Bild, welche ebensolcher und direkt zurückzugesch. unter J K 13 573 postlag. Postamt 14, Berlin.

## Reelles Heiratsgesuch

Ja. Fleischer u. Gastwirt- schaftsbefitzer mit eigenem Grundst., 29 J., ev., gr. blond, sucht ja. Dame mit Verm. od. ja. Witwe, w. Lust u. Liebe z. Geschäft hat, zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgem. Offerten m. Bild, welches zurückgef. w., unter U 920 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gausbefeiter, sol. Mann, 46 Jahre alt, ev., wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 35-40 Jahren, ohne Anhang, mit einig. Erbverm., welches Lust hat in Speise- wirtschaft, zwecks Heirat.

Nur ernstgemeinte Off., anonym zweckl., m. Bild, welches zurückgefandt w., unter K 867 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

## Geschiedene Frau

aus guter Familie, 36 J., evangelisch, ana. Neuhere, später Vermögen, wünscht sich mit liebem, sorgendem Mann zu

## Verheiraten.

Offerten, möglichst mit Bild, unter B 947 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

# Zahnersatz! Plomben!

**Paul Artelt,**  
Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 281  
Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr,  
Sonntags 9-12 Uhr.  
Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

# Gerichtlicher Verkauf.

In der Konkurssache Arthur Dichel - Breslau werde ich  
Donnerstag, den 11. März, vorm. 11 Uhr  
auf dem Fabrikgrundstück Herdainsr. 65  
hiersebst:  
einen 2½-To.-Büffing-Lastwagen, 1913  
gebaut, mit Vollgummibereifung, durchrepa-  
riert, fahrfertig bis auf das fehlende An-  
fangsrohr, und  
einen 3-To.-Nutzag-Lastwagen, 1914 ge-  
baut, mit Holzreifenbereifung, Motor und  
Chassis teilweise noch reparaturbedürftig,  
öffentlich meistbietend versteigern. Mietungs-  
sicherheit je Mt. 10 000.— Die Bedingungen  
werden im Verkaufstermin bekannt gegeben.  
Besichtigung 2 Stunden vorher. Der Zuschlag  
bleibt vorbehalten.  
**Otto Krause, Konkursverwalter,**  
Breslau, Summerel 52/53.

Verbands-  
**Patent-Büro**  
Bruno Nöldner, Ingenieur  
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714  
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen  
Raterteilung kostenlos

Traumbuch	1.45	Coupletbuch	2.10
Hochzeitgedichte	2.75	Zauberkünstler	2.90
Polsterabende	2.75	1000 Rätsel-Buch	3.50
Liebesbriefsteller	3.45	Vereinskommiker	2.10
Feines Benehmen	3.45	Gesangshumorist	2.10
Tanzlehrbuch	3.45	Buch der Ehe	3.40
Witzbuch	2.90	Geburt d. Menschen	2.—

Fritz Barisch, Versandbuchhandlg., Strahlen 65 (Schl.)

# Granitbruchsteine

(Altkö) für Kellermauerwerk und Sockelverble-  
nung geeignet, hat billig abzugeben, ab Bruch  
Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhard  
& Brochenberger, Schmiedebergerstraße 7a.

# Kr.-Lastwagen N.A.G. 5 T.

zu verkaufen  
**L. Wallfisch, Fahrzeug-Fabrik, Warmbrunn.**

Kriegsteilnehmer, Heim-  
lehrer, 27 J. alt, m. land-  
wirtsch. u. lim. Kenntn.,  
erschr., f. a. d. B. Ver. m.  
Gel. od. ja. Kriegervitwe  
zw. d. Heirat, a. l. Einb.  
Off. u. J 954 an d. Bot.

**Aderverkalkung** ist heilbar! Wenn Sie an Ader-  
verkalkung, Herzbekehlungen,  
Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppensteigen,  
Kopfschmerzen, Angst- und Schwächezuständen, Nach-  
lassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden,  
wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen ver-  
spüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine  
ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlag-  
anfall (Herzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Folge-  
erscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführ-  
liche Auskunft. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 101,  
Am Karlsbad 33a. Sprechzeit 9-11, 2-4.  
Sonntags 10-11 Uhr.

**Betz. Grabenräumung.**  
Die Gebühren für die  
Räumung d. Abortgruben  
in der Stadt Hirschb. sind  
vom 1. Februar 1920  
an von 4 Mk. auf 6 Mk.  
für 1 Kubikmeter erhöht  
worden.  
Hirschberg, 4. März 20.  
Der Magistrat.  
Dr. Hilde. Postk.

**Osterwunsch!**  
Junger Mann, 27 Jahre,  
ev., frz. Ges., solid. Char.,  
w. Einheirat in Landw.  
Junge Witwe nicht ausg.  
Nur ernstgem. Off. postlag.  
u. P G 176 Reichenbach  
t. Schlesi.

Biele verm. Damen w.  
sich b. Glück zu verheirat.  
Serren, w. a. o. Verm.,  
erb. sof. Auskunft durch  
Union, Berlin, Postamt 37.

**Brüche**  
heilbar durch Selbstbehd.  
Prospekt kostenlos.  
Instit. Krämer, Schmiede-  
berg I. Hab.

**Wanzen  
Ratten Mäuse  
Russen Schwaben  
vernichtet mit Garantie  
Furo!**  
Vollständig fertig zum Aus-  
legen für Hausstiere  
unschädlich

Elisabeth-Apotheke,  
Hirsch-Apotheke,  
Drog. z. Gold. Becher  
Georg Stäwe, Langstr. 6,  
Kronen-Drogerie  
Joh. Kusniarczyk,  
Theater-Drogerie  
Robert Kapper,  
Germania-Drogerie  
Max Bese,  
Drogerie Ed. Bettauer.

# Hafer

kauft  
Friedrich Suhl, Gaud 11

# Fichten- Papierholz

kauft regelmäßig  
Cellulosefabr. Gunners-  
dorf i. N.

**Kinderwagen,**  
gute Ledertuch-Verdecke,  
mit u. ohne Gummi, off.  
**Paul Köhler,**  
Bahnhofstr. 13. Fernspr. 431

Neuzeitliche  
**Tapeten**  
in  
Massenauswahl,  
Reste  
und ältere Bestände  
besonders preiswert,  
dann mein bewährtes  
Liebesmittel.  
**Paul Müller,**  
Verkaufshaus  
nur Biberberg 10/11.  
Fernspr. 229.

**Hienjong-Essenz,**  
Jerusalemer Balsam,  
Bomeranzen-Essenz u.  
and. Spezialität in best.  
Friedensqualität liefert  
an Wiedervert. Muster  
m. Preisliste geg. Nach-  
nahme. Pharmaceut.  
Fabrik Reihe i. Schles.,  
Apothek. Scherer & Co.

**Robhaare**  
(Schmitt)  
kauft jede Menge  
C. G. Schwanik,  
Wärstfabrikation,  
Bahnhofstraße 4.

# Gehirns-Leiterwagen

stark gebaut,  
Flach-  
speichen, ge-  
schweißte  
Reifen in  
allen Größen  
zu sehr bill.  
Preisen.

**Leiterwagenräder**  
in allen Größen.  
Paul Köhler, Hirschberg,  
Bahnhofstrasse 13.

Heute nacht entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante,  
Frau

**Ernestine Klein**

verw. Hilbert, geb. Kühn  
im 81. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Familie Fleischer.

Hirschberg, 8. März 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Schmiedebergstr. Nr. 21 b, aus statt.

Heut früh verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute, liebe Groß- und Urgroßmutter, verw. Frau

**Auguste Schulz**

geb. Seeliger  
im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
J. Wecker u. Frau.

Hirschberg, den 6. März 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr vom Trauerhause, Selterstraße 22a, aus statt.

Sonnabend abend 7 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber, guter Gatte, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Schneidermeister

**Josef Malina**

im Alter von 54 Jahren. Dies zeigt schmerz-erfüllt an die trauernde Gattin

Martha Malina nebst Kindern.

Hirschberg, Selterstraße 23, den 7. März 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmitt. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heut vorm. 11 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Reutner

**Ernst Friebe**

im Alter von beinahe 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rupferberg, Hammerhäuser, 6. März 1920.

Beerdigung Mittwoch, den 10. März, punkt 1 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus.

Am 7. März entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

**Henriette Kademacher**

geb. Rlose  
im ehrenvollen Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Rudelsdorf, Adlersruh, Ober-Merzdorf, Spandau u. Zehlendorf, 8. März 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.  
Am Sonntag, den 7. März, früh 1 1/2 Uhr hat es dem Herrn gefallen, nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,  
Frau

**Auguste Brückner**

geb. Friebe  
im 73. Lebensjahre zu sich zu nehmen.  
In tiefer Trauer zeigen dies, um stille Teilnahme bittend, an

Gottlieb Brückner,

früherer Gasthofbesitzer,  
und Kinder.

Seiffersdorf, den 8. März 1920.  
Hirschberg, Erbstorf bei Lüneburg.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Nach Gottes unerlöschlichem Rathschluß entschlief sanft nach einer schweren Krankheit unser heißgeliebter Sohn und Bruder

**Martin**

kurz vor seinem siebenten Geburtstage. In tiefem Schmerz zeigen dies allen Verwandten und Bekannten an

Paul Fischer u. Frau Martha, geb. Erner.  
Dornitz, den 6. März 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 1 aus statt.

Zu unserm größten Schmerz verschied am 5. d. M., abends 10 Uhr, unsere herzengute gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter  
Frau verw.

**Pauline Liebig**

geb. Breit  
im 81. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Petersdorf i. R., Jannowitz, Mokweln i. S., Wilmersdorf und Cottbus, den 9. März 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.

Belungelehrt vom Grabe unseres so früh dahingeshiedenen lieben Sohnes

**Arthur Schönof**

sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank für das zahlreiche Grabgeleit und die Kranzspenden. Ganz besonders danken wir den Frauen Schwestern für die liebevolle, aufopfernde Pflege, deren Geistlichen Rat sowie für die trostreiche Trauerrede, Herrn Rektor Sellig für die erhebenden Trauergesänge, dem Rath. Gesellenverein, Herrn A. Kreisamer in Hermsdorf u. A. und seinen Arbeitskollegen, der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs- u. Zivilgefangener, sowie dem Jäger-Bataill. 5 nebst Musikkorps.

Die tieftrauernden Eltern  
und Bruder.

Hirschberg i. Schl., den 3. März 1920.

Nach kurz., aber schwerem Leiden verschied Freitag nacht 11 1/2 Uhr mein lieber Sohn, unser guter Brud., Cousin, Nefse und Schwager

**Oswald Dreher**

im besten Alter von 33 Jahren.

Um stillen Beileib bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, 5. 3. 20.

Beerdig.: Dienstag nachmitt. 2 Uhr von der Friedhofstafel aus.

Sonnabend nachm. 1 1/2 U. verfiel nach kurzen, schwer. Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die  
verw. Frau

**Pauline Kaylert.**

In tiefst. Schmerz

die trauernden Kinder.

Cunnersd., 6. 3. 20.

Beerdigung Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr von d. Friedhofstap. aus.

**Warnung.**

Ich warne die Fabrikarbeiterin Frau Emma Pilger, geb. Friedrich, Hirschberg, Schützenstraße, ihre falschen Aussagen v. Herrn Dr. Mebel über m. Person höfl. zurückzubalt. event. ich gegen sie ohne weiteres gerichtl. vorgebe, da ich Beweise vorlegen kann.

Cunnersdorf, 23. 2. 20.  
Paul Mischler.

Gebrüder, tüchtler

**Masseur**

f. Ganz., Zell- u. Spezial

Massagen.

Gäßler, Hirschberg.

Schützenstraße 17, 1. Etg. im „Kronprin“.

**C. Grundmann's**

altrenommiertes

**Zahnatelier**

(Inh.: Max Röder)

Hirschberg, Warnbr. Weg i. Eckhaus d. Café Central

Sprechstunden:

wochentags von 9-12, 2-6 Uhr.

Gewissenh. Behandlung.

Tel. Nr. 409.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für das Grabegeseit und die reichen Spenden beim Heimzuge unserer einzigen, innigstgeliebten Tochter und unvergesslichen Braut

### Ida Schöbel

Sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonders vielen Dank der Schwester Johanna und Herrn Pastor Papke für die liebevolle Sorge der letzten Entschlafenen.

Die trauernden Eltern

Robert Holzbecher und Frau, Oswald Ludwig als Bräutigam.

Schmiebeberg, Warmbrunn, im März 1920.

Für die anerkennenswerte Teilnahme bei der Beerdigung meines treuen Weibes, unserer guten Mutter

### Pauline Schüller

Sage ich hiermit meinen geschätzten Mitarbeitern, den Kollegen des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes und all deren Frauen, sowie den Mitbewohnern des Hauses und allen Beteiligten für Spenden u. Beileidsbezeugungen meinen tiefgefühltesten Dank.

Heinrich Schüller u. Kinder.

Hirschberg, den 6. März 1920.

Für die uns anlässlich unserer

### Vermählung

dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Reinhold Schmidt und Frau Lina, geb. Masche, Grunau i. Rsgb.

## Otto Salzer

Jetzt: Kleine Poststr. 1, parterre.

Ab 10. März Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

### Seelische Behandlung:

Spez. bei Angstzuständen, sowie nervösen und hysterischen Störungen aller Art. — Beseitigung aller Angewohnheiten und Charakterfehler. Tel.-Nebenanschluß unter 545.

## Künstliche Zähne, Plomben,

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63 bei Kaufmann Vangerow.

## Grabdenkmäler

In jeder Ausführung empfiehlt

Gustav Leiser, Fischbach i. Rsgb.

## Oberrealschule Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen auch für die Vorschule werktätlich von 1/2 12-11 Uhr im Schulgebäude; dabei sind Geburtsurkunde, Impfschein und gegebener Fall des Abgangszeugnisses der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Montag, den 12. April, vormittags 9 Uhr; Schreibmaterial ist mitzubringen. Der Direktor: Dr. Krahl.

## Vorbereitungsanstalt

zu

### Kant.-Abiturienten Pädagogium

Kriegsreife.

15 Lehrer

Canth

Eil-

Internat

Abschluß

Sonder

Einjährigen

Primaner

über 100 Schüler

b. Breslau

Kurse

Gute ländl. Kost

Jede Abteilung für sich. Anmeldungen jetzt erbeten! Wieder viele bestanden. Darunter 1-1/2 Jahr eingeholt. Telefon 48. Dr. Roch, Direktor.

## Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Brunet, Hirschberg, Bergstraße 91.

Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatsfreier Oberschlesier.

## Große freiwillige Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. März, vorm. 10 Uhr sollen in Hirschberg, Chaussee 147 b, neben Herrn Klempnermeister Schwente, wegen Verkleinerung des Haushalts noch gut erh. Möbel, und zwar:

Sofa, 2 Sessel, Kleider- und Küchenchränke, Vertikow, Schreibtisch, Kommoden, Garderobenschrank, Bettstellen, Spiegel mit Schränkchen, Stühle, Tisch, Wasch- und Nachttische, Sprungfedermatratze, Spiegel, Kleintisch, Teppiche, Körbe, Bilder, Wandarmleuchten, Kleiderhänder, Gas- und Petroleumlöcher, Badewanne m. Ofen und Röhren, Federbetten, Handrührmaschine, Wäsche, Waschservise, kupf. Wasserpumpe, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

## Josef Tost,

beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuf. Burgstr. 3. Teleph. 446.

## Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 10. März, vorm 11 Uhr werde ich in Krummhübel (Dieterversammlung im Gasthof „zum Riesengebirge“):

eine Blüschgarntur (Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle), zwei Sofas, einen Tisch mit 6 Stühlen, Kommode, Bücherständer, Spiegel, Regulator und andere Möbel, ferner einen medizinischen Apparat, Treppenhäuser und Vorleger, Bilder

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise voraussichtlich bestimmt versteigern.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Freitag, d. 12. März 1920, nachmittags 4 Uhr:

## Stadtratsordnungsitzung.

Dr. H. Blak, Stadtverordnetenvorsteher

## Gunnersdorf.

Dieen, Einwohner der hiesigen Gemeinde, die Interesse für Bau- und Fingelast haben, wollen sich umach. im Gemeindevorstand Beschlüsse hierzu zum Bezuge von dem

Marmorwerk Kapelle Tiefhartmannsdorf abhol. Die Abholung des Kastes muß in der Zeit vom 10. bis 20. d. M. in Tiefhartmannsdorf erfolgen. Gunnersdorf, 6. 3. 1920. Der Gemeindevorsteher.

## Gunnersdorf.

Kart.-Stellenausgabe auf d. Zeit vom 8. bis 21. 3. 20 am 9. 3. 20, vormitt. von 8-12 Uhr, im Kreiskam. Pro Kopf 10 Pfd., à Pfd. 30 Pfa.

Gunnersdorf, 6. 3. 1920. Der Gemeindevorsteher.

## Mitteilung!

In dem Zuge, der 4.12 nachmittags von Hirschberg nach Schreiberhau fährt, ist in Warmbrunn in ein. Abteil 4. Klasse eine klein. Reisehandkorb und ein länglicher, braun. Karton

sehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Sachen gegen Belohnung abzugeben bei F. Diebig, Warmbrunn, Voigtshorfer Straße 48

Verloren: Fünfzigmarktschein v. Schulknaben von Korbmacherei Wintler bis zur Schule in Hirschberg. Der An. f. Besora mach! Der ehrl. Finder w. geb., das Geld gegen Finderl. abzugeben, oder Mittell. zu machen an Schulknaben

Walter Giesler, Hirschberg 104.

Eine schwarz. selbstgearbeit. Handtasche mit 58 M. Inhalt u. Hauschlüssel am Sonntag nachm. auf dem Wege Schwarzbach-Strasse Gunnersd. bis Dominium Schwarzbach verlor. geg. Bitte selb. geg. gute Belohnung abgeben zu wolle. Neufere Burgstr. Nr. 13 bei Frau Krähig.

Dobermannhund, auf den Namen Luz hör., abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzugeben bei Stellenbes. Emil Siebenhaar, Tschischdorf.

Die von uns gegen die Selma Kemmer aus Lomnitz und Paul Daas, Rillenthal, ausgesprochene Verleumdung nehmen wir mit Bed. zurück. L. Gdort, V. Lucht, Lomnitz.

# Trockenparfüm

verleiht dem Körper herrlichen Wohlgeruch



Allein-Fabrikanten: Rh. Elison jr. & Co. Breslau X  
Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

## Arbeitshosen

ohne Papier  
empfiehlt so billig als möglich  
Eduard Wolf in Landeshut, Bahnhofstr.

## Eichen-, Eschen-, Kirschbaum- und Buchenhölzer etc.

zu kaufen gesucht  
Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.

Was? ist  
**„Patentlex“**  
Verheiratete Leute und solche, die es werd. woll., verlangen Prospekt gegen 30 Wa. in Marken.  
Sanitäts-Versandhaus  
H. Rausch, Coburg,  
Wallmühlgasse 9.  
Direkter Versand!  
Dualesische Gummiwaren.

## Stroh

kauft jeden Vosten  
Friedr. Gühl, Band 11.  
15-20 Sentner  
Gaathartollein  
gegen Saalklein sucht  
Frau Diehms, Ludwigsdorf 137 (Schönau).

## 40000 Mark

sind von Selbstdarleiber  
sofort auf gute Hypoth.  
zu 5% Zinsen zu verba.  
Angebote unter Chiffre  
L 978 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

## 30 000 Mark

zum Ankauf einer Landw.  
gesucht.  
Angebote untl. W 966 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

## 5000 Mark

sind am 1. April zu mäh.  
Zinsen zu verba.  
Angebote unter P R 100  
postlag. Sternsdorf u. R.

## 27 000 Mark

auf Landwirtschaft. an erste  
Stelle gesucht. Angeb. u.  
O 871 an d. „Boten“ erb.

1. Wassertrakt, nahe Bahnhof, l. Afb., bis 50 P. S. auszubauen.
2. Gasthof mit Saal an der Elektrischen, sehr gutes Saalgeschäft.
3. Landgut im Oberbruch, 106 Morg., mit Inventar, Bahnhst.,
4. Landgut (Rentengut) 130 Morgen, am Bahnhof Berl.-Stett.,
5. schönes Grundstück (Landhaus) mit Stall u. ca. 4 Morg. Acker u. Wiese in Jannow., Anz. 30 000, verkauft der Beauftragte Paul Langer, Osterbüro, Strichberg l. Schl., Al. Poststr. 2. Tel. 508.

## Haus

mit einla. Mg. Acker od. Landwirtschaft bis 20 Morg., auch suche größeres Gut bis 300 Morg. für Selbstkäufer sofort.  
Ernst Beramann, Friedeberg a. O., Tel.-Nr. 31.

Nachweisbar rentables  
**Zigarren- od. Kolonial-warengeschäft**  
oder mittleres  
**Logierhaus**  
in Strichbera oder Geb.-Gegend zu pachten, ev. zu kaufen gesucht.  
Ausführl. Angebote unter F 929 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

## 340 Millionen Mark

Neugesch. 1919 ers. die Gef., während m. Subdir. Jan. - Febr. 20 allein 4 Millionen Mark Verf. abschloß. Dies beweist, daß d. Bräunien-Depot d. beste Kapitals-Anlage ist. Ernst. Antr. n. entgeg. Bankvorst. a. D. Werner, Cunnersdorf l. R., Jägerstraße 4, parterre, rechts.  
Hohes Einkommen durch Renten-Einkauf.

## Teilhhaber!

Anständiger Kaufmann, Mitte 40, sucht, tätige, Beteiligung mit bis  
**Mark 200 000**  
in Fabrik oder Engros-Geschäft. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter O. 937 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Hotel oder Logierhaus

von tüchtigen, jungen Fachleuten zu pachten, event. zu kaufen gesucht.  
Offerten unter V 965 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Hotelverpachtung

mit Kucherküche an tüchtigen Fachmann zu vergeben. Geil. Angebote mit Angabe der zur Verfügung stehenden Betriebsmittel unter P 872 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

## Kriegsanleihe

in jeder Höhe  
kauft  
gegen bar  
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtr. 16 p.

## Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent  
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof  
Telef. 677.

## Selbstkäufer Landhaus

sucht vollständig massiv gebautes mit Garten, kleiner Stallung für Kleintierzucht und möglichst 3-5 Morgen Acker und Wiese. Vier bis fünf Zimmer, möglichst bald beziehb., erwünscht elektrisches Licht und nicht weiter als 1/2 Stunde Fußweg bis zur nächsten Bahnstation. Anzahlung bis 10 000 Mk. Angebote mit genauer Beschreibung erbeten an Alfred Hädiger, Gärtn., Emmertshofstr. 71. Vermittler angenehm.

## Acker- u. Wiesenverkauf!

Aus dem Rittergut Nieder-Stonsdorf, Kreis Strichbera, am Stephanberg, findet am  
**Donnerstag, den 11. März cr.,**  
nachmittags von 3 Uhr an,  
in Nieder-Stonsdorf in Schöps' Gasthof der parzellenweise Verkauf von Acker und Wiesen statt.  
Kauslustige sind hiermit eingeladen.  
**Deutsche landw. Vrenhandbank A. G.,**  
Geschäftsstelle Breslau V,  
Neue Schweidnitzerstraße 6.

Kaufe sof. Zigarren- oder Konfit.-Gesch., evtl. K. Logierhaus o. Laden z. mieten gef. Strichb. o. Altsberg bevorzugt. Off. untl. B 972 an den „Boten“.

Verleiht  
huna. strebs. Mann sofort  
500 Mark  
aeg. mon., ratenw. Rückzahlung? Off. untl. V 943 an d. Exped. d. „Boten“.

## 25 000 Mark

zur Ablösung der 1. Hypothek zum 1. April 1920 auf großes Geschäft- u. Mietsgrundstück gesucht. Dabinter fleh. 28 000 Mk. Offerten unter O 981 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Haus mit Geschäft,

gleich welcher Art, im Gebirge zu kaufen gef. August Lange, Hegenh. Dänemarkstraße 31.

## Zigarren-, Schokolad.- od. Leberw.-Geschäft

zu kaufen od. pachten gef. Zuschr. sind zu senden an S. Fischer, Bezirksb. b. Warmbrunn, Stonsdorfer Straße 2.

Landhaus, Villa m. 5-8 Zimmern, Obst- u. Gemüsegart., zu kaufen gesucht. Ev. Tausch gegen 4-Zimm.-Wohn. i. Berlin. Anst. Off. u. Preisang. an Wolfgang Jürgens, Zehlendorf bei Berlin, Schönower Str. 10.

## Villen, Logier- u. Landhäuser, Geschäfts- u. Zinshaus, Güter u. Landwirtschaft.

für zahlungsf. Käufer gesucht. Geil. Anmch. erb. Emanuel Kochl, Grundstücks-Verkehrs-Büro, Warmbrunn, Gartenstr. 1.

## Kleine Landwirtschaft

von schnellentzschlossenem Käufer zu kaufen gesucht. Offerten unter L 956 an d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Zur Vermittlung in Grundstücken und Hypotheken  
hätte mich empfohlen.  
August Berger, Hilsberg, Fernruf 187.

## Villa

in guter Lage in Bade- od. aröß. schön. Gebirgsort zu pachten od. kaufen. Off. untl. H P postlag. Ober-Glogau O.-S.  
Größeres Laden,  
in guter Geschäftslage, passend f. Kurzwaren etc., zu mieten gesucht (ev. per Vater), mögl. Schildauer oder Langstraße, Kaufe event. Geschäftsgrundstück. Off. m. Preisangabe untl. B 969 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wo kann  
Papiergeschäft  
mit Buchbinderei  
einger. oder übernommen  
werden? Off. unt. P 894  
an d. Erped. d. „Boten“.

Zu kaufen gesucht:  
**1 Milchziege,**  
einige Enten, Hühner  
und Gänse.  
Offerten unter K 977 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Starke Zugkuh**  
wegen Futtermang. preis-  
wert zu verkaufen.  
Dermsdorf (Annast),  
Berichtsweg 17.

Keiteres, fehlerfreies  
**Arbeitspferd,**  
dass zu Rindvieh verkauft  
Gustav Milscher,  
Erdmannsdorf i. Rieseng.  
Tel.-Nr. 46.

Snafeste, flotte, keine  
**Rappenstute**  
billig verkäuflich  
Dominium Gschilbau.

Dochtragende  
**Rappenstute**  
gegen starken Wallach  
zu vertauschen  
Freigut Berthelsdorf,  
Kreis Hirschberg.

**Läufer Schweine**  
u. **Abfasserkerl**  
verkauft  
Nittergut Johnsdorf,  
Kr. Schönau a. R.

**2 lg. Bronze-Butzhähne**  
zu verkaufen  
Ob.-Seiborf, Villa Rube-  
nahl.

**Deutscher Schäferhund,**  
9 Mon. alt, groß u. kräft.,  
schöne Farbe, f. 650 Mk.  
zu verkaufen. Off. unter  
W 944 a. d. „Boten“ erb.

**Älteren Kettenhund,**  
scharf, auch zum Schlacht.,  
verkauft  
Süßenbach Nr. 37.

**20 Woch. alt, zu vl.**  
Alte Schule, Partau.

**Tausche Gänserich**  
gegen Gans ein.  
Frau Tierarzt Schiefner,  
Schmiebsberg i. R.,  
Schlachthof.

**Gänserich auf Gans zu**  
vertauschen Bärndorf 66.

**Guthe Papagei**  
(grau oder Amazone)  
zu kaufen. Angebote mit  
Preis erb. Querzeissen 61.

**Provisions-Betreter**  
in Krankenhäus., Sanat.,  
Restaurants, Hotels usw.  
auf einverführt. f. d. Mit-  
verkauf von Supv., Würse  
tc. f. dortig. Kreis v. bef.  
ar. Werke d. Nahrungsm.-  
Branche gesucht. Off. u.  
B O 846 an Rud. Roske,  
Breslau.

Für den dortigen Platz  
u. unbegrenzten Bedarf ist  
unsere Subdirektion  
(keine Verschöber.) zu be-  
leben. Herren, welche sich  
eine vornehme, äußerst ge-  
winnbringende, durchaus  
selbständ., dauernde Exist.  
verschaff. woll. und in der  
Lage sind, sich ein großes  
Betriebsnetz zu schaffen,  
wollen aest. Angeb. unter  
L G 974 an Ma-Baalen-  
stein & Bogler, Leisnig,  
richten.

**Maschinenschreiber**  
oder -Schreiberin für ein  
Büro in Görlitz gesucht.  
Meldungen mit Zeugn.-  
Abschr. u. Geh.-Anspr. u.  
Nr. 4209 an Gaasertstein  
& Bogler, Görlitz.

**Strebsamer junger Mann**  
sucht Stellung in ardhere  
Landwirtschaft zur Unter-  
stütz. d. Besitzers. Selbstig.  
ist mit allen Arbeiten und  
Maschinen, Buchführung  
vertraut. Gesl. Zuschr. m.  
Angabe der Bedingungen  
unter R 961 an die Erped.  
des „Boten“ erbeten.

**Militärbeamter,**  
jetzt frei geworden, sucht  
1. April Büro- oder Ver-  
trauensstellg. in Talbahn-  
orten. Kautions kann gef.  
werden. Angebote unter  
U 964 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Ein aus französisch. Ge-  
fangenschaft zurückgekehrt.  
**Kellner,**  
27 J., led., sucht Saison-  
stellung als Restaurant-  
oder Zimmereffner.  
Gesl. Offert. unt. D 700  
an Paul Dolfsch, Annonc.-  
Erped., Löwenberg i. Schl.

Soldat, 18 Dienstjahre,  
verheiratet, evang., sucht  
Lebensstellung als  
**Auffeher**  
oder beraleichen. Off. u.  
J 976 an d. „Boten“ erb.

**Ein Arbeiter**  
z. Landw. f. bald gesucht.  
B. Günther, Gutbesitzer,  
Neutennitz.

**Kräftiger Bursche**  
als Schweizerlehrling für  
bald oder 1. April gesucht.  
Oberschweizer A. Barthsch,  
Dom. Alttennitz.

**Malergehilfen**  
sucht  
Fritz Glanz, Greiffenberg.  
**Ein jüngerer Arbeiter**  
zur Landwirtschaft zum  
baldigen Antritt gesucht.  
Dermsdorf u. R.,  
Berichtsweg Nr. 17.

**Arbeiterfamilie,**  
wo die Frau den Stall  
besoragt, und ein  
**Küchenmädchen,**  
das Kleinvieh u. Garten  
übernimmt, bald od. Wät.  
gesucht. Schöne Wohng.  
vorhanden.  
Gutbesitzer Dertel,  
Marsdorf a. B.

**Junger Mann,**  
28 J. alt, sucht Stell. als  
Kutscher, am liebsten in  
Landwirtschaft, wo die  
Frau beschäft. werd. kann  
u. Wohng. vorhanden ist.  
Off. F 973 a. d. „Boten“.

**Ein jüngerer Kutscher**  
mit guten Zeugnissen, der  
Landwirtschaft versteht, v.  
bald gesucht. Zu erst. im  
Breslauer Hof, Hirschb.

**2 unverheiratete**  
**Ackerkutscher**  
für Ochsenfuhrwerk stellt  
bald ein sowie eine  
**Arbeiterfamilie**  
zum 1. April.  
Freigut Berthelsdorf,  
Kreis Hirschberg.

**Lehrling**  
für Kontor u. Lager aef.  
C. A. Grüttner, Se. hssllätte,  
Fabrikation u. Handel  
technisch. Oele u. Fette.

**Für Schlosshaushalt**  
in Oberschlesien werden  
gesucht:

**1 jüngerer Diener,**  
bewandert im Tafelbeden  
und in der Behandlung  
des Silbers, nicht unter  
180 m groß, beste Empi.  
Voraussetzung,  
**mehr. Hausmädchen,**  
welche schon in herrschaftl.  
Häusern gedient haben u.  
in allen einschlägigen Ar-  
beiten bewand. sind, sowie

**Plätterinnen,**  
welche unter einer Wäsche-  
vorsteherin zu arb. haben.  
Gehaltsanspr. sind anzuge-  
ben. Zeugnisse beizulegen.  
Diener und Hausmädchen  
Lichtbild einfinden.  
Angebote unter N 980  
an d. Erped. d. „Boten“.

**Einen Lehrling**  
steht unter günstigen Be-  
dingungen per Ostern ein  
Dermann Ruhning,  
Klempnermeister,  
Lahn i. Schl.

Für unser kaufmännisch.  
Büro wird zu baldmög-  
lichstem Antritt

**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung  
gesucht.  
Hirschberger Papierfabr.  
G. m. b. H.,  
An den Brücken Nr. 1a.

**Büro-Lehrling**  
wird Ostern für Derm-  
sdorf u. R. gesucht. Angeb.  
unter P 982 an die Erped.  
des „Boten“ erbeten.

**Gärtnerlehrling**  
sucht  
Schloßgärtn. Pfaffendorf,  
Kreis Landeshut.

Evang., durchaus selbst.  
arbeitende Dame aus gut.  
Familie sucht per 1. Mai.  
ev. früher, Stellung als  
Aufficht. oder  
Fürsorgebame  
in großem Geschäfts- od.  
Fabrikbetr. Bürokennntn.,  
besgl. Erfahrg. in Kran-  
kenpflege vorhanden.  
Gesl. Offert. unt. O 959  
an d. Erped. d. „Boten“.

**Stenotypistin,**  
flott und sicher in Steno-  
gramm und Wiedergabe  
auf der Maschine und für  
laufende Kontorarbeiten  
zum sofortigen Antritt für  
besseres Geschäft gesucht.  
Angebote mit Zeugnis-  
Abschriften und Gehalts-  
ansprüchen unt. N 958 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Stenotypistin**  
m. mehrjähr. Praxis sucht  
Stellung in Hirschberg a.  
1. April od. später. Ausf.  
dch. Patentamt, Koppen,  
Berlin SW. 68, Neuen-  
burger Straße Nr. 15.

Per bald od. 1. April aef.  
solide und ehrliche

**Verkäuferin**  
für Haarrengeschäft. Off.  
nebst Bild u. Postschlie-  
fach 60, Hirschberg.

**Lüchtige, selbständige**  
**Verkäuferin**  
f. Haushaltungsgesch.  
gesucht. Offerten m.  
Zeugnissen und Ge-  
haltsansprüchen unter  
G 974 an die Erped.  
des „Boten“ erbeten.

**Einen Osterjungen**  
sucht  
R. Liebig, Petersdorf 51.  
Gewandte

**Verkäuferin**  
für Konfektion u. Schnitt-  
waren sucht  
Kaufhaus Richard Bante,  
Weißstein i. Schl.

Für Anfang April suche  
ich in dauernde Stellung  
eine zuverlässig arbeitende  
**Stenotypistin,**  
die auch in der Buchführ.  
bewandert ist u. bitte um  
schriftliche Anerbieten.  
Mag Leipeck,  
Buch- u. Kunsthandlung,  
Warmbrunn.

**Lüchtige**  
**Stenotypistin**  
(Vertrauensperson)  
bald gesucht.  
**Kameralfant**  
Dermsdorf u. R.

Gesucht zum 1. 4. auf  
Landshof anständ., evgl.

**Stubenmädchen,**  
firm in Wäschebehandlg.  
Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche an  
Frau von Köchris,  
Tomnik bei Hirschb.,  
Kreis Frankenstein.

**Ein Küchenmädchen**  
und ein  
**kräftiges Ostermädchen**  
können sich bei gut. Lohn  
bald melden  
Brüdenberg i. Hsb.,  
Hotel „Deutscher Kaiser“,  
neben der Kirche Wana.

Für die Försterei  
in Kieselwald bei Peters-  
dorf wird per bald oder  
1. Apr. ein nicht zu jung.  
**Dienstmädchen**  
und ein **Kindermädchen**  
gesucht.

**Kindertof, Ehepaar sucht**  
**Alleinmädchen**  
oder **Stütze**

im Alter von 20—30 J.  
zum 1. 4. 20. Lohn 60 M.  
Meldungen an  
Direktor Meiske, Berlin,  
Landshofer Allee 159.

Alte Dame auf d. Lande  
sucht zum 1. April willig.  
**Mädchen**

zur Hilfe im Haushalt.  
Meldungen unter M 869  
an d. Erped. d. „Boten“.

**Ein tüchtiges, zuverlässig.**  
**Alleinmädchen**  
wird zum 1. April d. J.  
gesucht.  
Regierungsrat Sobrecht,  
Berlin-Wilmersdorf,  
Kaiserallee 168.

**Junges Mädchen**

kann unentgeltlich Kochen lernen.  
Antritt nach Ostern.  
Duffmanns Hotel,  
Griessenberg in Sächsen.

Wo könnte ältere, alleinstehende Dame sich nützlich machen? Bei tüchtig. Kenntn. sehr anspruchsl., würde sie eine angenehme Hausgenossin sein.  
Befl. Anerbieten unter A 968 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Wirtschafts-Fräul. od. Stütze**

für einige Wochen z. Vertretung gesucht.  
Frau Gertrud Krieg  
Rittergut Schilbau a. D.

**Junges Mädchen**

wird für kleinen Haushalt gesucht bei zwei Kindern.  
Offerten an  
Frau Martha Krndt,  
Berlin NW. 37,  
Alle-Brandenberg-Str. 30,  
parterre.

**Alleinmädchen gesucht**

für best. K. Villenbauz. in Erdmannsdorf (2 Personen) zum 1. 4. od. spät. Keine Tierb. Anfangsgehalt 50 Mk., bei Kochkenntn. mehr. Eiz. Stim. Angebote an  
Frau Landg.-R. Horwich,  
Erdmannsdorf i. R.

Gesucht zum mögl. baldigen Antritt ein tüchtiges

**Mädch. 1. Landwirtsch., 2 oder 3 Mädchen**

für Hausarbeit.  
Vanderzlehmsdörfel  
Elise Dniger,  
Wagelndorf i. Riesengeb.

Anständiges, jüngeres Mädchen für Haushalt von 2 Pers. zum 1. April gesucht  
Schönaustrafte Nr. 2, pt.

**Ehrliches, fleißiges Mädchen**

sucht Stellung i. d. Gatt. Angebote unter A 967 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ordentl., besser. Mädchen für junges Ehepaar nach Berl. gef. Weib. Dienstb., Bahnhofsstraße 51, 1. Etg.

Einfache Stütze od. Alleinmädchen gesucht per 1. April.  
Frau Dr. Schönbach,  
Briessberg, Promenade 20

Jung. Witwer mit zwei Kind. sucht Wirtschaftlerin, 24-30 J., zum 1. 4. Es wollen sich nur wirklich tücht. u. kinderliebende Dam. meld. Off. mit Bild und Geh.-Anspr. u. Nr. 15 290 an die Annoncen-Expedit. Geora Voigt, Görlitz.

**Sauberes, ehrliches Mädchen für Alles**

kleiner Haushalt, bei gut. Verpflegung. Anfangsgeh. 30. 60 p. Monat, sofort oder 1. April gesucht.  
Adolph Eysraim,  
Berlin-Friedenau  
Abein-Strafte 63, II.

Für den 1. 4., ev. bald, wird ein  
**Alleinmädchen,**  
das kochen kann, gesucht.  
Herr, Schönau a. d. R.,  
Inselhaus.

**Gutemädchen**

Zum 1. April suche ein besseres  
mit Nähkenntn. für Priv.-Haushalt zu 2 Personen.  
Frau Direktor Thiel,  
Krummhölzel,  
Villa Waldwehen.

Suche für meine 16jähr. Tochter Stellung in best. Haushalt bei Familienanschluß. Erbe mehr auf Lohn. Offerten unter T 875 an die Geschäftsstelle des „Boten“ a. d. R. erbeten.

**Mädchen**

1. Landwirtsch. d. 15. März oder 1. April gesucht  
Estrickaffen i. R. Nr. 145.

Perfekte Wäschejungfer, lat., beste Zeugnisse, sucht 1. 4. oder später Saison- oder Dauerstelle. Klar angegeb. Angeb. erbittet  
Maria Schmidt,  
Draun, Krö. Sagan Schl.

**Mädchen**

zu allen häuslich. Arbeit. und zum Gästebedienen i. hoch oder 16. März gef.  
Frau Hahn, Briessberg,  
„Langes Haus“.

**Guthe ein Mädchen**

für Stimmer- u. Hausarb. für bald oder 1. April cr.  
Heinrich Menzel,  
Gasthof „Waldschlößchen“,  
Gahn i. R.

**Mädchen**

Für kinderlosen Haush. ein fleißiges  
zum 1. Apr. d. S. gesucht.  
Angebote mit Gebaltsanprüchen zu richten an  
Frau Dr. Puls,  
Wildau bei Berlin.

**Büroräume,**

in bester Geschäftslage zu vermieten.  
Angebote an G. Weid, Annoncen-Expedition,  
Briessberg.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**

Der angekündigte Anfänger-Kursus in Stenographie Stolze-Schrey beginnt am Dienstag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr in einem Parterrezimmer des Gymnasiums. Anmeldungen werden noch Dienstag abend vor Beginn des Kursus entgegen genommen.

Kriegerwitwe sucht in Briessberg od. Umgebung Vertriebenspost, i. Gesch., würde auch Stellung als Hausmeisterin oder Wirtschaftlerin annehmen. Best. Off. u. H 975 an d. „Boten“ erb.

**Besseres, solides Fräulein**

für Geschäft u. Haushalt sucht für bald  
Konditorei und Café  
Herrmann Sommer,  
Soran N.-L., Wilhelmshof,  
Bild und Zeugn. erbeten.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt sucht  
Jacobsen, Berlin-Schöneberg, Sandstrafte 37.

**Mädchen oder Stütze**

zu Hausarbeit und häusl. Rinde gesucht. Mädchen vorband. Zeugnisse, Gebaltsansprüche, Bild erb.  
Frau Landrat  
Dr. Viebraun, Landesbth.,  
Landratsamt.

**Anständiges, fräutiges Mädchen**

zum 1. April d. S. gesucht  
Schützenstraße 2, 1 Tr. r.

**Mädchen gesucht**

Neue Herrenstraße Nr. 2.  
Kellerees, anständig., fräut. Mädchen

zur häuslichen Arbeit gef.  
Gasthof „zum Hasen“,  
Petersdorf.

**Suche zum 1. April Mädchen**

(15-17jährig).  
Frau Vahor Wittmann,  
Kupferberg.

**Laden,**

eben. mit Wohnung od. Zimmer, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter U 207 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

**Möbliertes Zimmer**

von besserem Herrn i. sol. gesucht.  
Offerten unter B 881 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. April 1 od. 2 möbl. Zimmer, möglichst mit Pension, für 2 junge Herren (Brüder) gesucht. Offert. u. K 911 an d. Exped. d. „Boten“.

**Dienstag abend 8 Uhr**  
spricht Herr Tegeler aus Breslau, Generalsekretär des Sch. Bundes evang. Männer- und Mägdlingvereine im Saale der Christlichen Gemainschaft, Promenade 20 b, über das Thema:  
**„Naturtrieb und Sittlichkeit“.**  
Nur für Männer und Jünglinge.  
Diese sind herzlich und dringend eingeladen.

**Evangelischer Bund**

Donnerstag, den 11. März, abends 8 Uhr im Hofsaal „Kaiserhof“:

**Jahresversammlung.**

- 1. Geschäftliches (Berichte, Satzingen, Eintragung des Vereins).
  - 2. Vortrag des Pastors Lic. Barbo: „Die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche im deutschen Volksstaate“.
- Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.

**Alle selbständigen Friseure der Kreise Hirschberg-Schöna**

werden zu der am Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Schwert“ stattfindenden

**Versammlung**

eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1. Seldenerdörfung.
  - 2. Stellungnahme zu dem am 1. März eingegangenen Votum unserer Angehörigen.
- Im Interesse der Sache bringendes Erscheinen erwünscht.  
Ulrich,  
Kellvert. Obermeister.

**Das Konzert**

**des Lyzennus- und Studienanstaltschors**

zum Besten eines Fonds zur Stiftung eines Gedächtnisales für die Gefallenen der Oberrealschule findet nicht Dienstag, sondern erst

**Freitag, den 12. März 1920,**  
abends 8 Uhr in der Aula der Oberschule statt.  
Die gelassen Karten behalten ihre Gültigkeit.

**Kunst- und Vereinshaus.**

Mittwoch, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr:

**Wohltätigkeits-Aufführung**

zum Besten des kranken Kinderheims, veranstaltet von der Konzertsängerin Zwi Schulz, deren Schilertinnen, unter gütiger Mitwirkung anderer geschähter Kräfte.  
Programm: 1. Liebes Pieder mit Konz. einlagen, 2. Opernprobe, Ion. Oper in 1 Akt von Borling.

Kartenvorverkauf: Buchhandlung B. Koehle  
Preise der Plätze: Loge 5.50, Orchester 5.-, 1. Parterre 4.40, 2. Parterre 3.50, Seitenparterre 2.50, 1. Rang 4.40, 1. Rang 2. R. 3.30, 2. Rang 2.20, Stehplatz 1.10 Mk.

**Gasthof „Zur Erholung“, Hermsdorf a.**

Mittwoch, den 10. März:

**Damenkaffee.**

Es laden freundlich ein W. Scholz und Frau. Herren sind schon willkommen.

# Apollo-Theater

Altestes u. bestrenommiertes  
Lichtspielhaus am Orte.

Nur 3 Tage!

Von Dienstag bis Donnerstag:

## Erich Kaiser-Titz

der bekannteste und beliebteste Filmkünstler in  
dem hervorragenden Werk

# Das Kind des Andern

Schauspiel in einem Vorspiel und  
5 Akten.

Handelnde Personen:  
im Vorspiel:

- |                                       |                    |
|---------------------------------------|--------------------|
| Fankler Sallen                        | Wilhelm Diegelmann |
| Edmund, sein Sohn                     | Erich Kaiser-Titz  |
| Brandholm, ein pensionierter Offizier | Filbert Paul       |
| Wanda, seine Tochter                  | Käthe Haack        |
| Bruno Harmsen                         | Heinrich Peer      |

20 Jahre später:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| Edmund Sallen                              | Erich Kaiser-Titz |
| Carl Scheffler                             | Heinrich Schroll  |
| Bruno Harmsen                              | Heinrich Peer     |
| Wanda, dessen Tochter                      | Käthe Haack       |
| Max Rabens, Kassierer in Sallens Bankhaus  | Rolf Brunner      |
| Brandes, ein pensionierter Kriminalbeamter | Emil Romenan      |
| Der Untersuchungsrichter                   | Herm. Seidenek    |

Ein unvergleichliches Filmwerk, in dem nur die  
allerbesten Filmkünstler mitwirken und das er-  
denklichste Beste bieten.

Ausserdem das große Lustspiel:

# Das doppelte Stelldichein

3 Akte.

Um gütigen Zuspruch bittet  
Joh. Wardatzky.

Suche für bald od. spät  
in Girschberg oder Warn-  
brunn eine Wohnung von  
4 bis 5 Zimmern, mögl.  
mit elektrischem Licht.  
Angebote mit Preisang.  
zu richten an  
Frau verw. Oetrich,  
Dresden-N.,  
Walderseeplatz Nr. 1. I.

5-6-Zimmer-Wohnung  
m. Gart. in Girschb., od.  
Cunnersb., gesucht. Off.  
mit Preis unter K 955  
an d. Exped. d. „Boten“.  
Geb., jg. Dame findet ab  
1. April freil. Aufnahme  
in guter Familie.  
Off. P 960 an d. „Boten“.

6-7-Zimmer-Wohnung  
mit Garten in guter Lage  
Girschberg zum 1. April  
oder später zu mieten ge-  
sucht; auf Wunsch kann  
5-Zimmer-Wohn. in best.  
Lage v. Breslau-Meinb.  
in Tauch geob. wö. Ana-  
erb. an Molinari, Bres-  
lau 18, Gänzebr. 13.

Gingakademie.  
Donnerstag, 11. März:  
Beginn d. Proben zu dem  
Oratorium: „Das Sühn-  
opfer“ von Carl Löwe in  
der Aula Franzstr. Voll-  
stößig. Besuch notwendig.

Städtischer Bürger- und  
Gewerbeverein.  
Mittwoch abends 8 Uhr  
im Christlichen Hospiz:  
Versammlung.

Stadt-Theater.  
Heute  
Montag abends 8 Uhr  
zu kleinen Preisen  
zum letzten Male:  
Der Turbaron.  
Dienstag:  
Sondervorstellung für d.  
Deutscher-Verein.  
Gastspiel  
Frau Wagn. Adelski  
und Herr Felix Koniet:  
Galome.  
Drama von Oskar Wilde.  
Mittwoch geschlossen.  
Donnerstag:  
Zum letzten Male!  
Das höhere Leben.

Berliner Hof.  
Volksbühne.  
Mittwoch, den 10. März,  
nachmittags 4 Uhr:  
Märchenaufführung  
Gjineeweißchen  
Rosenrot.  
Leitung: Carl Jancke.  
Preise der Plätze  
1 Mt., 75 Pia., 50 Pia.  
Erwachsene zahlen 25 &  
mehr.

# Rammer Lichtspiele

Bahnhofstr. 56. Telefon Nr. 483

## Heute Montag letzter Tag! Die Herrin der Welt.

I. Teil.  
Die letzte Vorstellung ist:  
„Die weißen Rosen von Ravensberg“ 7-8.30 Uhr.  
„Die Herrin der Welt.“ 8.30-10.10 Uhr.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:  
Das Dreigestirn

## Ossi Osswald Viktor Fanson Harry Kledtke

# Die Auster- prinzessin.

Groteskes Lustspiel in 4 Akten. Regie: Ernst Lubitsch.  
„Ossi“ bringt natürlich alles zum Lachen . . . . .  
Höhepunkt: Fox-Trott-Epidemie im Hause des amerika-  
nischen Auster-Königs und Multi-Millionärs  
Mister Quaker.

III. Film der Benny Porten-Serie 1919/20.

# Benny Porten „Rose Bernd“

Schauspiel in 6 Akten von Gerhard Hauptmann.  
Beginn 4, 6, 8.10 Uhr.

Voranzeige.  
Der Welt-Film:

# Madame Dubarry

Die Geschichte der kleinen Jeanne D'ubernier,  
der späteren Gräfin Dubarry, die als Geliebte König  
Ludwig XV. die mächtigste Frau Frankreichs wurde.

In der  
Titelrolle:  
Pola Negri.





# Rauchtabak, Zigarren

steigen rapide im Preise. Decken Sie daher Ihren Bedarf, ehe neue Preiserhöhungen die Ware verteuern.

Mein bedeutendes Lager (zirka 100 Mille) besteht noch aus besten Qualitäten in den Preislagen von 720,- bis 2000,- Mk. das Mille.

Lagerbesuch empfehlenswert!

**P. Petzold, Warmbrunn,**  
Hirschbergerstr. 30a, I.



wenn Sie sich Fahrrad-

**Mäntel u. -Schläuche**

sofort beschaffen. Sie finden riesige Auswahl bei

**Gustav Demuth,**  
Außere Burgstr. 7.

**Grosse Auswahl**  
in Herren-, Damen- und Kinder-  
**Schuhwaren**  
Schützenstr. 2, rechts,  
gegenüber der Boberröhrendorfer Milchhalle.

## Heu!

Wiesen-, Bruch- und Kleehheu, sowie alle Sorten Stroh offerieren Sie telegraphisch, da beste Verwendung, an:  
Landesprodukten-Export **M u s c a t & Co., m. b. H.,**  
Getreide-, Futtermittel- und Wolle-Geschäft,  
Breslau V, Hohenzollernstraße 31.  
Telegr.-Adr.: Exporthaus. Tel.-Anschl.: Ring 5932.  
Auch Vermittlung erwünscht.



## Erdbeere „Königin“

frühe, kammenerregende Fruchtbarkeit, andruchlos. Früchte bis 100 Gramm schwer. Eben solcher Eigenschaften, aber etwas später ist „Leithern“, schon dieses Jahr reichlich Ertrag geb. Solange Vorrat, 25 Pflanzen  
2,75 Mark, 50 Stück 4 Mk., 100 Stück 7 Mk., 1000 Stück 50 Mk. Himbeerpflanzen „Superlativ“, Wiesen-Früchte und riesiger Ertrag noch dieses Jahr, 10 Stück 3,50 Mk., 100 St. 32 Mk. Trauben, lange Jahre ausdauernd, blühend von Frühjahr bis Spätherbst in allen Farben, 10 Stück 3 Mk., 25 Stück 6 Mk., 100 Stück in 10 Sorten 22 Mk. Tabakpflanzen, edelste Sorte, riesenblättrig, großes Bad 2 Mk. Alles per Nachnahme. Kulturangewiesung liegt jeder Sendung bei. L. H. Hiltge, Gartenbau-Beirleb. Jastrow 49.

**Ziegen-Felle**  
bis Mk. 190.00  
**Zickel-Felle**  
bis Mk. 20.00

sowie, alle ander. Arten v. Rohhäuten und Fellen

kauft

**Alfred Schmidt,**  
Warmbrunner Straße 27,  
im „Warmbrunner Hof“.

## Geld wie Heu

verdienen Händler mit meinem neuen Artikel. Jeder Landwirt, jeder Kaufmann, jede Hausfrau ist sof. Käufer. Verkaufspreis 3,25 Mk. Einkauf 1,50 Mk. bei hundert St. Muster gegen Einzahlung von 1,70 Mk. (auch Briefmarken) von

**W. Stietter Liegnitz**  
Khalbertstraße 8.

## Ziegenfelle

zahlen v. Stück Mk. 190  
**Julius Hirschstein & Co.**  
Warmbrunner Str. 32  
(Warmbrunner Platz).

Groß. große Auswahl in bestehenden

## Töpfen,

alle Gemüsesamereien,  
Erdbeerpfl. u. Rhubarb.

## Karl Tschorn,

Gärtnerei, Warmbrunn.  
Stelle 1. 4. einen  
Pferding ein.

## 1. Hanfanbinde-

stricke,

Zugstricke,

kurze und lange,

**Werkzeile., Wäschelein.,**  
**Heuleinen**

1. weiße Friedensware,  
billigste Bezugsquelle für  
Wiederverkäufer, offeriert

**F. A. Niesch,**

**Farbenbänder-Fabrik,**  
Liebichau, Nr. Bunsau.

## Alte Herrenhüte,

auch neue sowie Strohhüte  
werden wie neu gereinigt,  
gewaschen u. umgedreht bei

**Diga Kauer-**

**Breitenborn,**

Breslau 23, Galtstr. 11.  
parterre.

## Bruchleidende

Mein federloses, Tag und Nacht tragbares Bruchband Extraboquem, seit 1894 eingeführt und glänzend bewährt, hält selbst veraltete Brüche mit sanftem Druck von unten nach oben sicher zurück. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorsaßbinden, Geradhalter, Eisbeinjoren, Gummistrümpfe. Zweck Anpassung ist mein langjähriger Vertreter wieder anwesend in Hirschberg Montag, den 15. März, von 9 bis 3 Uhr im Gasthof „Zum Schwarzen“.  
**L. Bogisch, Bruchbandspez., Stuttgart, Schwabstr.**

## Bremer & Bänder Zigarren

800.- bis 1800 Mk., Sortimentsendung 4/20,  
bekannt deutsche, rein orientalische  
**Zigaretten**

Sortiment ein Mille gegen Nachnahme.  
Garantie: Zurücknahme.

**H. Glade, Lüben i. Schl.**  
Tabakfabrikate Engros.

**Automobilisten**  
können  
ihre Wagen zu  
hohen Tagespreisen  
verkauften durch  
**Schuppelius & Ahrent**  
Breslau 13, Viktorlastraße 32  
Tel. Ring 3112, 3100  
Drahtwort DIXI

## Zickelfelle

zahlen per Stück 20 Mark  
**Julius Hirschstein & Co.**  
Warmbrunner Straße 32  
(Warmbrunner Platz).

## Gelegenheitskauf!

1 Drillingmaschine, 1 1/2 m  
Saubereite, 17reihig, so  
gut wie neu.  
1 geb. und 3 neue Näh-  
maschinen.  
1 Rübensämaschine mit eis.  
Werkzeile.  
1 geb. Milchcentrifuge.  
Verkauf unter Garantie.  
**H. Müssiger,**  
Maschinenhandl., Berlisch-  
dorf Nr. 116.

## Bruteier

von H. gelb. Orpingtons,  
von H. schw. Minorcas,  
von H. weißen Rhambott,  
u. Ancona-Station-Hahn.,  
ferner von starken  
Kreuzungsgänsen  
und Felling-Guten.

**Geflügelarm Johnsdorf,**  
Kreis Schömau,  
Post Langenau i. Schl.  
Bestellungen b. Zustawant  
Mescheder.

## Runkelrüben- und Mohrrüben-Samen

wie alle Sorten  
**Gemüsesamen,**  
garantiert beste Qualität,  
1. Kleinverkauf u. Engros  
hat abzugeben  
**E. Reichstein, Gärtnerei**  
und Samenhandlung,  
Ober-Berlischdorf Nr. 232,  
Tel.-Nr. 165.

**Hüte** werd. umgedreht  
und garniert.  
**Frau Meisch, Hirschberg,**  
Bahnhofstraße 57, 2. Stg.

Gebr., 2 u. 3armige Gas-  
trone, Gängelicht, 1 Gas-  
lampe, Gängelicht,  
zu verkaufen  
Warmbrunn, Sandhand-  
weg Nr. 5, 1. Etz.

## „Gummeriger“ Gas-Kaffeedrenner

f. 10 Pf. Kaffee, wenn  
gebraucht, verkauft  
Grübale, Hohenwiese R.

Neu eingetroffen:

# Deutsche Teppiche

prachtvolle Muster in bewährten Plüschqualitäten Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche prachtvolle Muster

# Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer  
Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandecken  
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen

# Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger  
nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7  
gegenüber der Schlesienschen Zeitung :: Tel. Ring 593

## Für Hotels, Pensionen und Mittagstische.

Offerierte meine bestbewährten Fabrikate:  
Tunkenbraun, Eierfarbe, Himbeerrot etc.  
Mandel-, Rum-, Vanille-Essenz etc.  
Creme-, Pudding-, Backpulver etc.  
gar. reine Trocken-Eiprodukte, Gewürze etc.

Mit Mustern und billigstem Preis stehe ich gern zu Diensten.

Essenzen- und Nahrungsmittelfabrik  
Alfred Pammler, Leipzig-A.  
Telefon 61040.

Alles  
Eisen, Kupfer,  
abfälle, Lumpen,  
Röhren, Zeichnungen, Kupfer,  
Schrott, Stahlguss, Blei, Zink usw.

kauft  
zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.**  
Girschberg i. Schl.  
Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6 a.

## Gänse, Enten, Puten, Hühner, Tauben, Kaninchen, Eier

kauft laufend gegen sofortige Kasse  
**Herbert Nowak,**  
Wildhandlung, Poststraße.

Ein Umsturz, ein Ereignis, eine Umwälzung.  
Max Clemens Rittig's Wirbold

**Der Edelschuhputz-**  
ganzstift ohne Bürste.

Überall erhältlich.  
Allein-Vertrieb Ernst Rönke, Plegnit,  
Friedrichstraße 8.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer sowie alle Sorten Laubhölzer (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht  
Mirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Im Vertrauen wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege, Summwaren, Irrigatore etc. an das Versandhaus  
**A. & M. Bungartz,** Neukölln, Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

**Unreines Blut**  
Mittler, Widel, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch  
**Dr. Schular's Universal-Blutreinigungstee.**  
Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt.  
1 Paket 5 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 13.50 Mk. nea. Nachn. d. Concordia-Apothek., Belten bei Berlin 10.

1 Sentner Kohle für 1 M. gewinnen Sie bei Gebr. meines Kohlenparers. Praktisch erprobt. Bad 1 M., 10 Bad 8 M. Suche Wiederverkäufer. General-Vertrieb G. Lahe, Blasendorf, Bezirk Vicantb.

**Abessinier-Brunnen**  
z. Selbststellen Hofpumpen, Garten- und Druckpumpen, Schläuche usw. 5 Jahre Garantie. Illustr. Preisliste gratis.  
**Koblank & Co.** Pumpenfab., Berlin N. Reinholdsdorfer Str. 98.

**Flielen**  
Wand- u. Fußbodenbeläge  
**Krabel & Rothkirch,**  
Warmbrunn, Bernspr. 289.

Noch nie dagewesene Preise für  
**Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle**  
zahlen  
**Caspar Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Bergstraße 16.

**Reines Gesicht!**  
Umsonst teils ich jedermann geg. Rückporto mit raube flechtenartige großporige Haut, Wundsein, Gefichts- und Nasenröte, Sommerprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.  
**Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 550,**  
Bornalsche Straße 41.

**Günstiges Angebot vor der neuen Tabaksteuer**  
●● Zigarren ●●  
feinste Bremer und Hamburger Fabrikate und Holländische Importen.  
● Zigaretten ●  
aus besten Tabaken, bekannteste Fabrikate, mit Mundstück von 150.— per Mille an, ohne " " 220.— " " "  
**Rauchtabak** lose und in Paketen, Pfund von 18.— aufwärts.  
Lagerbesuch sehr lohnend. Billige Bezugsquelle für Kantinen, Gastwirte u. Verbraucher.  
**Eugen Böhm,**  
Zigarren-Spezial-Haus,  
Breslau VIII, Brüderstraße 57.

Achtung! Achtung!  
**Gastwirtel!**  
Die neue Steuer kommt!  
Offerierte jeden Posten

**la. Zigaretten nur erst. Dresd. Firmen**  
m. Mostek. von 120 Mk. p. Mille ohne " von 170 Mk. " " m. Goldm. von 200 Mk. " " Nur rein orient. Tabak, F-B.  
**Zigarren-Heimann,** Dohna, Bez. Dresden, am Plan 3.  
W-Nachn nicht unter 500 Stck.

**Ramillen-Haaröl**  
Marie 'Sonnella' ist d. feinste Haarpflegemittel. Erhältl. bei Aug. Grätner Nachf.-Grossh. Girschberg, Schl.-Langstraße Nr. 6.

**Obstbäume:**  
Apfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen, in allen Formen, Fruchtträuch, Bierträuch, Rosen sow. Famil. Baum- schultartikel  
hat Rändia abzugeben  
**S. Amenda,**  
Ober-Schreiberhan i. B.

L O U I S C O H N J U R N G.

**Blusen-Cohn**

Breslau, Schwelbnitzerstr. 34/35

**Die neuen Modelle**

BLUSEN • KLEIDER • RÖCKE  
Größte Spezialhäuser  
Deutschlands

Salin & Geschäfte • Leipzig • Hamburg • München • Chemnitz

EMU

Wir zahlen für:

Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00  
 Zickelfelle " " " 20.00  
 Rindhäute  
 Rothäute  
 Kalbfelle  
 Schaffelle  
 Kaninfelle  
 Hasenfelle  
 Wildfelle

die  
**allerhöchsten**  
Tagespreise

**Julius Hirschstein & Co.,**  
 Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

Auf alle Fälle  
zahlt  
**Zeidler**  
die  
höchsten Preise  
für alle Felle

**ALFRED ZEIDLER**  
 Sand 48  
 Alte Hoffnung. Tel. 417

**Nur für Wiederverkäufer!**

Zigarren Sortimente 650-1200 Mk.  
 Zigaretten echt orient. hell. Tabak bek. deutsche Marken  
 Rauchtabak reine Ware  
 Kautabak echt Nordhäuser  
 etc. etc.

Die am 1. April eintr. Steuer und die fortschreitenden Preissteigerungen machen Lagerbesuch lohnend!

**Riesenfeld & Co. Breslau 7**  
 Höfchenstrasse 77.  
 Fernap. Ring 6999 Postech.-Konto Breslau 1 Nr. 30443  
 Abgabe, auch klei. Post., geg. bar, Vorauszahl. od. Nachnahme.

**Friedrich Wieland & Co.,**  
 Backofengeschäft, Waldenburg i. Schl.  
 Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bisher über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter  
**der weitberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen.**  
 Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Wenn Sie gegen **Rheumatismus, Gicht,** gichtartige Beschwerden, Lechias, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 303, Am Karlsbad 33c. Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11 Uhr.

**Echte Perserteppiche, Brücken usw.**  
 zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.  
 Frau E. Köhler, Berlin W 62, Keithstr. 13.  
 Gefl. Offerten erb. an Hotel Rosengarten, Warmbrunn.

**Gravierungen**  
 erwin

**STEMPEL**



Farbon-Klösen, Tischkilder, Petschäfte, Vereinsabzeichen, Kinderdruckereien.

**Otto Gaumer,**  
 Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke

**Kommodenfäch.**  
**nachsehen!**  
**Riefenpreise**

1. alte, zerbroch. Sämu-fachen, alte Uhren, Ringe, Ketten etc. a. Edelmetall, zerbrochene Zahngehäuse. Kunstst. üb. Wert bezett-willigst bei  
 Friedr. Schöler,  
 Edelmetallfelle, Bauen, Seminarstraße 10.  
 Briefsendungen werd. so-fort erledigt.

**Uhren**



Schmuckeschen Bedarfs-Artikel Musikinstrumente, Bücher etc. geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl umsonst od. gegen Zahlung eines geringen Mehrbetrages, wenn Sie für uns 100 schöne Gelegenheits-Künstler-, Oster- u. Pfingstkarten, Wert M. 15—, verkaufen und uns vor dem Erlös M. 10.50 ein-senden. Karten und Geschenkliste gehen Ihnen kostenlos zu.

Schreiben Sie sofort.  
**Walter Schmidt & Co.**  
 Berlin W 3042.  
**umsonst!**

Vorzügl., haltbar retrod.  
**Weißkohl (Kappus)**  
 besser als Frischkohl (ein Wfd. Trockenkohl entfr. 14 bis 16 Wfd. Frischkohl). 10-Wfd.-Ballen netto M. 17.95 portofrei. Röhren 100 Wfd. netto M. 150— einschließl. Röhren ab Fabrik unter Nachnahme liefern:  
**Holsatiawerke Hortsolt** (Holstein)

**Norweger Fettheringe**  
 Postdose, 5 Pfund Inhalt, Mk. 18.50,  
 Eimer, 15 Pfund, Mk. 50.60 versenden gegen Nachnahme  
**Kilnder & Co.,**  
 Hortsolt, Holst.

NHOL  
DRIW  
MEDEJ

# Preis - Rätsel

## 1200 Mark Barprämie

In Abschnitten von Mk. 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30, 2 à 20  
und verschiedene Geschenkartikel

werden unter die Löser nebenstehenden Rätsels verteilt. Die Buchstaben, richtig geordnet, ergeben den Grundsatz unseres Geschäftes. Diesem Grundsatz getreu, hat ein jeder Einziger der richtigen Lösung ein Anrecht an obige Auslobungen gratis und ohne jede Verpflichtung. Die geringen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Antwort wird möglichst sofort, spätestens innerhalb 14 Tagen erteilt. Schreiben Sie daher in Ihrem eigenen Interesse sofort die Lösung mit Ihrer deutlich geschriebenen Adresse in mit 20 Pfg. frankiertem Brief unter Beifügung für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, von Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. an

Versandhaus Biber, Hannover Nr. 453.

Umnäh - Hüte  
werden angenommen,  
Panama-Hüte  
gewaschen.  
Wilhelm Hanke,  
Lichte Burgstraße 23.

Zur Schweinemast  
unentbehrlich  
im Futterfall Mark  
**Bewol.**  
In Dilsdorf nur zu hab.  
bei  
Bünich & Hübar.

Maschinen-, ♦ Elektromotoren-, ♦ Cylinder-,  
Centrifugen-Oele und Automobil-Oel  
sowie cons.-Maschinen- und Lederfett, ferner  
Huf- und Wagenschmiere empfiehlt vom Lager  
**Adolf Patzner**, technische Bedarfs-Artikel,  
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stensdorferstrasse.

Ziehung 24.—26. März.

Beamten-  
Erholungsheim-  
Geld-Lotterie

10533 Geldgewinne - Mk.

250 000

100 000

30 000

Hauptgewinne.

Loose à Mk. 3.50  
für Porto und Liste 50 ¢ mehr,  
empfehle auch unter Nachn.

Emil Stiller, Bankhaus  
Hamburg, Holzdamm 39.

Kikriki

der Eierpflücker und  
Geschlechtsangeiger

ist

unentbehrlich  
für jeden Landwirt,  
Hilfverwalter etc.

Jedermann kann damit  
feststellen, ob das Ei be-  
fruchtet oder unbefruchtet,  
männlich oder weiblich  
ist. Auch kann man fest-  
stellen, ob Fleisch, Leder,  
Handschuhe etc. von männ-  
lichen oder weibl. Tieren  
kommen. Solange der  
Vorrat reicht, für 3.25 M  
das Stück, Nachn. 50 ¢  
mehr. Zu beziehen durch  
W. Stiefeler, Liegnitz,  
Abalbertstraße 8.

**Damenhüte!**  
Panama- u. Stroh Hüte  
zum Umpressen und Färben werden angenommen.  
Moderne, chic Formen in großer  
Auswahl zum Ausprobieren liegen bereit  
für Umprobehüte. — Ferner werden schon jetzt  
**Borden- u. Seidenhüte**  
auf chic Formen, von elegantester bis ein-  
fachster Ausführung, billig u. schnell gearbeitet.  
**Elisabet Miske,**  
Schmiedeberger  
Straße 21b.

### Stillgelegte Betriebe

(Eisen- und Holzbearbeitung, Blechleien), ganze  
Anlagen, einzelne Maschinen zum Abbruch, sowie  
Kleisen lauft laufend gegen Kasse und zu  
höchsten Tagespreisen

**Ernst Härtel, Hermsdorf u. R.**  
—\* Fernruf Nr. 13. \*—

**Obstbäume,  
extra starke Spalier  
und Walnüsse.**

Auch ist ein Waggon  
**gute gelbe Kohlrüben**  
zu Spelse- und Futterzwecken eingetroffen.  
**Tschentscher's Gärtnerel**  
Seidorf i. Rsgb. — Fernruf Arnsdorf 36.

Bei den sehr so rapide steigenden Preisen  
von Kakao und Kakaoprodukten  
empfehle ich meiner wertigen Kundsch. sich  
sobald wie möglich genügend einzudecken, denn  
Kakao kostet in kurzer Zeit das 2- bis  
40-fache. Ich empfehle noch:  
**1a Schweizer Kakao,**  
pro Pfund 30.— Mark.  
**1a Schweiz. Nährkakao**  
pro Pfund 26.— Mark.  
Als ganz besonderes Verfüge Jedes meinen  
guten Safer-Kakao, der Pfund 16.— Mark  
(selbst nur in Wasser gelocht, ganz vorzüglich,  
sehr nahrhaft), Trinitz-Schokoladen-Pulver,  
der Pfund 24.— M. Berner neu eingetroffen:  
Milch-Bruch-Schokolade,  
Pralinen, \* Confecte, \* Bonbons, \* etc.  
**Max Henske, Bahnhofstr. 43c,**  
dicht neben Café Hindenburg.

**Große Posten  
Schokoladen, Kakao  
Pralinés**  
treffen in den nächsten Tagen ein.  
Wiederverkäufer belieben sofort Offerte  
einzuholen.  
**P. Petzold, Warmbrunn,**  
Hirschbergerstr. 20a, 1.

**Achtung! Achtung!**  
Wichtig für Hotel-, Logierhausbesitzer und  
Wiederverkäufer.  
**Größere Posten 1a. Sauerkraut**  
à Zentner Mk. 38  
ab Warmbrunn empfiehlt  
**August Polte, Gemüsehandlung, Warmbrunn.**

**Eine gute Geige zu verkaufen.**  
(Schaller, Frankfurt a. O.).  
„Riesentänzer“, Dilsdorf i. Rsgb.  
Schmiedebergerstraße 21a.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. die zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“ Hauptredakteur Hans Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler  
für die Redaktion: Direktor W. A. Letz. Verlag und Druck: „Wochenblatt“ „Worte aus dem Riesengebirge“ (H. A. A.), Druckerei in Dilsdorf L. 54.